

AR Informatik AG Geschäftsbericht 2022



ARI

Appenzell Ausserrhoden
Informatik

Editorial

Bereits während der Corona-Pandemie haben sich die Vorteile des Zusammengehens von Kanton, Gemeinden, Anstalten und Betrieben in der Informatik gezeigt. Die Engpässe in den Lieferketten, die drohende Energieknappheit und eine aufgrund des Kriegs in der Ukraine zunehmende Anzahl von Cyberattacken im turbulenten 2022 haben den Nutzen des gemeinsamen Informatikbetriebs und einer einheitlichen, standardisierten Informatik eindrücklich bestätigt.

Die Verfügbarkeit unserer Services war dank resilienter und sicherer Systeme jederzeit gewährleistet. Für den Fall einer Strommangellage haben wir Vorkehrungen getroffen: Sowohl unsere redundanten Rechenzentren wie auch das kantonale Kommunikationsnetz können über mehrere Tage autark betrieben werden. Diese Massnahmen in Kombination mit dem «roten» ARI-Telefon ermöglichen den Gemeinden und dem kantonalen Führungsstab, selbst während eines Blackouts miteinander zu kommunizieren.

Damit wir unseren Kunden auch in Zukunft eine hohe Sicherheit und Verfügbarkeit bieten können, haben wir im Berichtsjahr verschiedene Erneuerungen und Erweiterungen vorgenommen. Die wichtigsten umfassten die Beschaffung einer neuen Plattform für den Betrieb der 660 virtuellen Server, den Ersatz von rund 600 Access Points und den Ausbau unserer Rechenzentren.

Parallel zur Aktualisierung der Infrastruktur in unseren Rechenzentren haben wir das Thema Cloud Computing intensiv weiterentwickelt. Aufgrund der aktuellen Roadmap von Microsoft ist davon auszugehen, dass diverse von unseren Kunden eingesetzte Produkte in Zukunft nur noch als Cloud-Lösungen erhältlich sind. Dazu zählen neben den Office-Produkten auch die Plattform der von Kanton und Gemeinden genutzten Software für das Finanz- und Rechnungswesen und die Einwohnerkontrolle. Um diese Produkte sicher aus der Cloud beziehen zu können, hat ARI technische und organisatorische Schutzmassnahmen evaluiert und umgesetzt. Mit unseren Kunden und dem Datenschutzbeauftragten des Kantons haben wir Lösungsansätze für eine rechtskonforme

Nutzung von Cloud-Diensten erarbeitet. Die beiden bedeutenden Cloud-Anbieter Microsoft und Amazon sind an die Rechenzentren von ARI angebunden. Dank dieser umfangreichen Vorleistungen sind wir bereit, unseren Kunden eine sichere, performante und hochverfügbare Nutzung von Cloud Computing zu ermöglichen.

Die Entwicklung macht auch beim elektronischen Arbeitsplatz nicht halt. Ein wichtiger Schritt 2022 war die Umsetzung einer neuen Architektur für den Zugriff von extern. Die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden wird anfangs 2023 als erste Kundin von dieser Weiterentwicklung profitieren. Der aktualisierte Arbeitsplatz erlaubt der Kantonspolizei, ihre Digitalisierungsstrategie voranzutreiben. Rapporte können in Zukunft dank mobiler Geräte direkt am Einsatzort elektronisch erfasst werden, das zeitaufwendige und fehleranfällige Übertragen von Papier in die Fachapplikation entfällt.

Dass unsere Kosten marktgerecht sind, hat ein 2021 durchgeführter Benchmark gezeigt. 2022 haben ARI und der Spitalverbund AR gemeinsam eine weitere externe Studie zu den Kosten in Auftrag gegeben. Auf Basis eines von Spitalverbund und ARI erarbeiteten Pflichtenheftes wurden von KPMG bei fünf auf dem Markt tätigen Informatikdienstleistern Offerten eingeholt. Die durchschnittlichen Kosten der externen Anbieter liegen bei rund CHF 4 Mio. pro Jahr, die Kosten von ARI betragen CHF 2.8 Mio. Die Studie bestätigt, dass unsere Preise nicht nur kostendeckend und marktgerecht, sondern äusserst konkurrenzfähig sind.

Die Kostenanalyse widerlegt die Aussage eines im Kantonsrat eingereichten Postulats. Darin wird gefordert, den Spitalverbund unter anderem aus finanziellen Gründen aus dem solidarischen Verbund der Leistungsbezüger zu entlassen. Eine Annahme des Postulats hätte nicht nur höhere Kosten für den Spitalverbund zur Folge, auch die verbleibenden Kunden müssten aufgrund wegfallender Skaleneffekte mit höheren Preisen rechnen.

Von einer weiteren Seite haben wir eine Bestätigung für marktgerechte und wettbewerbsfähige Preise erhalten: Beim Entscheid der Assekuranz AR, den Betrieb ihrer gesamten Informatik an ARI auszulagern, haben die Kosten eine wesentliche Rolle gespielt. In einem zweijährigen Projekt wurden die Systeme und Daten der Assekuranz auf die Plattform von ARI gezügelt und in die Standardumgebung integriert. Das Projekt konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Positiv auf die Kosten hat sich die Beteiligung an einer schweizweiten Ausschreibung im Bereich Telefonie ausgewirkt. Die Bündelung der Nachfrage von Kanton, Gemeinden, Spitalverbund, Schulen und weiteren Kunden führte zu signifikanten Kostenreduktionen sowohl für die Festnetz- wie auch die Mobiltelefonie. Unseren Endkunden können wir dank der neuen Verträge äusserst attraktive Abonnemente für mobile Geräte anbieten.

Wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung Chancen schafft und die Nachhaltigkeit vorantreibt. Als gemeinsames Informatikunternehmen von Kanton und Gemeinden stehen wir in der Verantwortung. Um den Einwohnerinnen und Einwohnern von Appenzell Ausserrhoden einen orts- und zeitunabhängigen Zugang zu den Dienstleistungen der Verwaltung anbieten zu können, hat ARI im Auftrag von Kanton und Gemeinden Ende 2022 gemeinsam mit drei weiteren Kantonen eine zentrale eGovernment-Basisinfrastruktur ausgeschrieben. Mit diesem Vorhaben sollen die wesentlichen Elemente bereitgestellt werden, die zur Umsetzung von eGovernment-Projekten benötigt werden.

Eine kritische Situation entstand Mitte 2022: Der Hersteller der Schuladministrationslösung, die in der Kantonsschule Trogen und im Berufsbildungszentrum Herisau eingesetzt wird, stellte seinen Betrieb und damit auch den Support kurzfristig ein. Im Auftrag des Departements Bildung und Kultur konnte ARI gemeinsam mit den beiden Schulen in kurzer Zeit eine Ersatzlösung evaluieren. Erste Module der neuen Lösung sind bereits erfolgreich implementiert.

Dieser Fall zeigt die Abhängigkeiten von den Herstellern der eingesetzten Softwarelösungen. Bei den von unseren Kunden evaluierten Fachapplikationen handelt es sich ausschliesslich um Standardprodukte, die von Drittherstellern entwickelt werden. Fehler in der Software können ausschliesslich vom jeweiligen Hersteller korrigiert werden. ARI wird sich in Zukunft noch intensiver dafür einsetzen, dass für sämtliche von unseren Kunden beschaffte Applikationen verbindliche und rechtlich belastbare Wartungs- und Supportverträge abgeschlossen werden. Der Fall der Schuladministrationslösung zeigt zudem, dass es sich bei auf den ersten Blick vermeintlich günstigen Lösungen häufig um Dumping-Angebote handelt, die hohe Risiken bergen und Mehrkosten zur Folge haben.

In den letzten Jahren wurden unzählige Optimierungen umgesetzt. Viele dieser Massnahmen waren technischer Art und betrafen die Infrastruktur oder Architektur. So verfügt ARI heute über einen hohen Standardisierungsgrad. Dieser trägt wesentlich dazu bei, dass ARI marktgerechte Preise anbietet und für zukünftige Herausforderungen vorbereitet ist.

Nach den Optimierungen im technischen Bereich wurde der Schwerpunkt im Berichtsjahr auf Verbesserungen der Abläufe und Prozesse gelegt. Unser Ziel ist die Verbesserung der Qualität unseres Service Desks, eine schnellere Bearbeitung von Anfragen und damit eine Erhöhung der Kundenzufriedenheit. Erste Massnahmen dazu wurden bereits umgesetzt, weitere Schritte sind für 2023 geplant.

Mit den uns anvertrauten Mitteln gehen wir respektvoll und sorgfältig um. ARI weist solide Finanzen auf, die Vertrauen schaffen. Solide Finanzen sind das Ergebnis umsichtiger Geschäftsführung und zudem Voraussetzung für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft. 2022 schliesst ARI mit einem Gewinn von CHF 759'000. Das erzielte Ergebnis entspricht einem Besserabschluss von CHF 962'000 gegenüber dem Budget. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 10% auf CHF 18'494'939. Für Ersatzbeschaffungen sowie Erweiterungen wurden im Berichtsjahr CHF 2'908'650 investiert.

Eine wesentliche Ursache für den Besserabschluss war der anhaltende Trend zu teureren mobilen Endgeräten. Weiter trafen die aufgrund der Schliessung des Spitals Heiden budgetierten Ertragsausfälle aufgrund von zusätzlichen Bestellungen des Spitalverbundes nicht ein.

Unsere Kundinnen und Kunden wollen wir an der ausgezeichneten finanziellen Situation teilhaben lassen. Für die kommenden Jahre sind deshalb nachhaltige Preisreduktionen im Umfang von insgesamt CHF 400'000 geplant. Der Gewinnvortrag in der Bilanz steigt per 31.12.2022 auf CHF 1.5 Mio. Diese Mittel möchte ARI zur Stärkung der Unternehmung verwenden, indem das Aktienkapital von derzeit CHF 1.5 Mio. auf CHF 3.0 Mio. verdoppelt wird.

Das höchst herausfordernde Umfeld hat unseren Mitarbeitenden viel abverlangt. Sie haben erneut bewiesen, dass sie jeden Tag bereit sind, das Beste für unsere Kundinnen und Kunden zu leisten. Dafür danken wir ihnen herzlich.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unser Unternehmen. Wir haben uns ambitionöse Ziele für das Jahr 2023 gesetzt. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen in eine erfolgreiche Zukunft gehen.



Johannes Dörler
CEO



Lukas Fässler
Präsident Verwaltungsrat

ARA Appenzell Ausserrhoden
Informatik

ARA Appenzell Ausserrhoden
Informatik



**St. Galler
Kantonalbank**

Kaserne

H Spital St. Galler

Sportzentrum Kantonalbank

P Friedhof

HOTELS

Landhaus

Säntis

Kasernenstrasse





Inhalt

Schwerpunkte	8
Corporate Governance	19
Finanzbericht	26
Zahlen und Fakten	44
Ausblick	50

8 Schwerpunkte

Digitalisierung	9
Verfügbarkeit und Stromsicherheit	13
Synergien	15
Ausbildung bei ARI	18

Digitalisierung

Seit einigen Jahren schon bereiten wir uns, unsere Systeme sowie unsere Kundinnen und Kunden auf eine immer stärker vernetzte und digitale Arbeitswelt vor. Die Corona-Pandemie hat diesen Trend um ein Vielfaches verstärkt. Gleichzeitig legen wir unseren Fokus auch darauf, Prozesse schlanker zu gestalten und mobiles Arbeiten zu ermöglichen, indem der Zugriff auf Geschäftsdaten und -unterlagen jederzeit und standortunabhängig sichergestellt ist.

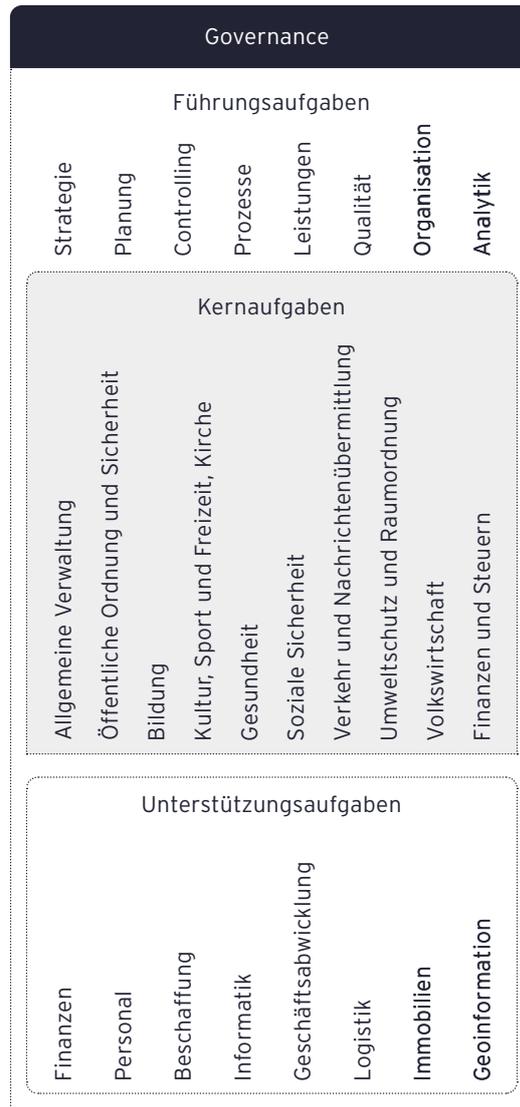
Organisationsprojekt der Gemeinde Speicher

Ein Leuchtturmprojekt in der Gemeindeverwaltung ist das Projekt der Gemeinde Speicher, welche sich die Dokumentation, Transparenz, Digitalisierung und Nachvollziehbarkeit der Geschäftsprozesse zum Ziel gesetzt hat.

Zum Start des Projekts befand sich die Gemeinde Speicher mitten in einem Organisationsentwicklungsprojekt. Aufgrund Personalfuktuation und einiger Pensionierungen waren bereits mehrfach nicht dokumentiertes Fachwissen sowie Erfahrungswerte verloren gegangen. Die Abläufe in der Gemeinde waren generell nicht ausreichend dokumentiert. Im Rahmen des Projekts sollte deshalb das vorhandene Know-how dokumentiert und mittels definierten Standardprozessen in einer Geschäftsverwaltungssoftware elektronisch abgewickelt werden können. Als Projektziele wurden die Erstellung eines Organisationshandbuchs, die Entwicklung einer Prozesslandkarte und die erwähnte Unterstützung mittels einer Geschäftsverwaltungssoftware definiert.

Das Organisationshandbuch liegt vor, die elektronische Abwicklung der Prozesse ist in der Geschäftsverwaltungssoftware CMI fortgeschritten und wird stetig um weitere Module wie Verträge oder Bau erweitert. Um die Abläufe der Gemeinde nun auch einheitlich zu dokumentieren, steht die Prozessdokumentation noch an. Sie bietet eine verständliche und transparente Abbildung der Geschäftsprozesse in einzelnen Schritten. Die Inhalte werden sowohl grafisch als auch mit Textelementen festgehalten. Die Dokumentation setzt eine vorherige Analyse der Führungs-, Kern-, und Unterstützungsprozesse sowie der Verantwortlichkeiten und der Schnittstellen voraus.

Prozesslandkarte einer Behörde (in Anlehnung an eCH-0145)



Die Gemeinde Speicher sieht vor, diese nach dem Schweizer Standard eCH-0145 aufzubauen und als Blueprint zur Verfügung zu stellen.

Neben der erwünschten Dokumentation für die Gemeinde dient die erarbeitete Prozesslandkarte als wichtige Informationsbasis für:

- Prozessoptimierungen
- Digitalisierung / Digitale Transformation der Prozesse
- Prozessaudits und Zertifizierungen
- Kommunikation mit internen und externen Partnern
- Prozesskoordination (Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Schnittstellen, Methoden, Werkzeuge etc.)
- Schulung und Qualifizierung, d.h. Einarbeitung und Training der Führungskräfte und Mitarbeitenden

Steht einmal das Referenzmodell und die einzelnen Prozesse sind identifiziert, werden diese mittels einer standardisierten Prozessdokumentationsmethode modelliert und systematisch beschrieben. Dabei kommt Business Process Model and Notation (BPMN) als führender Standard zur Modellierung und Dokumentation von Geschäftsprozessen und Arbeitsabläufen zum Einsatz.

Sind die Prozesse dokumentiert und visuell sichtbar, lassen sich diese immer weiter optimieren, sei es mittels Unterstützung durch geeignete Schnittstellen und Anwendungen oder durch die Erweiterung von neuen vereinfachten und standardisierten Kanälen und Zugängen.

Zur Zusammenarbeit mit ARI im Rahmen des Projekts zieht **Paul König**, Gemeindepräsident, folgendes Fazit:



Paul König, Gemeindepräsident Speicher

«In der Gemeinde Speicher sind wir im gemeinsamen Projekt mit RGB Consulting AG, AR Informatik AG und CMI AG an der digitalen Transformation und gleichzeitiger Optimierung unserer Geschäftsprozesse auf Kurs. Mit dem Einsatz von CMI etablieren wir gemeindeübergreifend ein Werkzeug, welches eine schnellere Abwicklung, hohe Transparenz und durchgängige Prozesse ermöglicht. Mit dem Einsatz der zukünftigen eGovernment-Basisinfrastruktur werden wir den digitalen Mehrwert im Jahr 2024 auch unseren Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung stellen.»

Prozessoptimierung bei ARI

2023 feiert ARI 10-jähriges Bestehen. In den ersten zehn Jahren der Betriebstätigkeit lag der Schwerpunkt vorwiegend auf einer Harmonisierung der Systeme bei den ARI-Kunden, um Synergien zu stärken und damit eine wirtschaftliche Informatik anbieten zu können. In den folgenden Jahren rückt nun die Qualitätssteigerung in den Fokus. Um dafür eine Basis zu schaffen, wurde 2022 das ARI-interne Projekt «ARI Next Level» gestartet.

Im Zentrum der Projektaufgaben steht eine Optimierung der internen Prozesse, wie beispielsweise der Lager- und Inventarverwaltung mittels RFID, Lieferantenbestellungen usw. Gleichzeitig werden aber auch weitreichende Prozessverbesserungen für die Kundinnen und Kunden umgesetzt. Dies betrifft einerseits die zentrale Verwaltung von Stammdaten und die Möglichkeit, Bestellvorgänge mithilfe eines Formulars bzw. über einen Online-Shop zu tätigen. Andererseits wird aber auch ein Rollenmodell eingeführt, um Ansprechpersonen zu benennen und der Rolle entsprechend regelmässig zu informieren.

Basierend auf der Idee des Rollenmodells wurden im Jahresverlauf in Zusammenarbeit mit den Kunden diverse Kundenrollen festgelegt:

- Informatikverantwortliche(r)
- Kostenstellenverantwortliche(r)
- Rechnungsempfänger(in)

Für die Rolle Informatikverantwortliche(r) fand im Dezember 2022 ein erstes Webinar statt. Inhalt des Webinars waren anstehende Projekte, die für die Benutzer konkrete Auswirkungen haben werden, aber auch allgemeine Informationen zu laufenden Aktivitäten bei ARI. Diese proaktive Kommunikation gegenüber den Schlüsselrollen der ARI-Kunden soll künftig weitergeführt werden. Die positiven Rückmeldungen der Informatikverantwortlichen zur Veranstaltung unterstreichen den Bedarf für ein solches Austauschgefäss ebenfalls.

Weiter wurde eine konkrete Verbesserung im Ticketverarbeitungsprozess im Zuge der Definition der Kundenrollen umgesetzt: Informatikverantwortliche können im Ticketsystem seitdem jederzeit alle offenen Tickets ihrer Organisation einsehen. Ausserdem werden Tickets erst nach einer 10-tägigen Wartefrist definitiv geschlossen, um allfällige Rückfragen oder Reklamationen des Benutzers nach Abschluss des Auftrags innerhalb desselben Tickets abzuarbeiten.

Die konkrete Umsetzung des Projekts «ARI Next Level» ist in der ersten Jahreshälfte 2023 geplant. Bis dahin werden noch Austauschrunden organisiert, um gezieltes Feedback von Kundenvertretern zu den einzelnen geplanten Optimierungsmassnahmen einzuholen und Verbesserungswünsche umzusetzen.

Weiterentwicklung des standardisierten, elektronischen Arbeitsplatzes

Competence Centers GOV/HEALTH/BORS

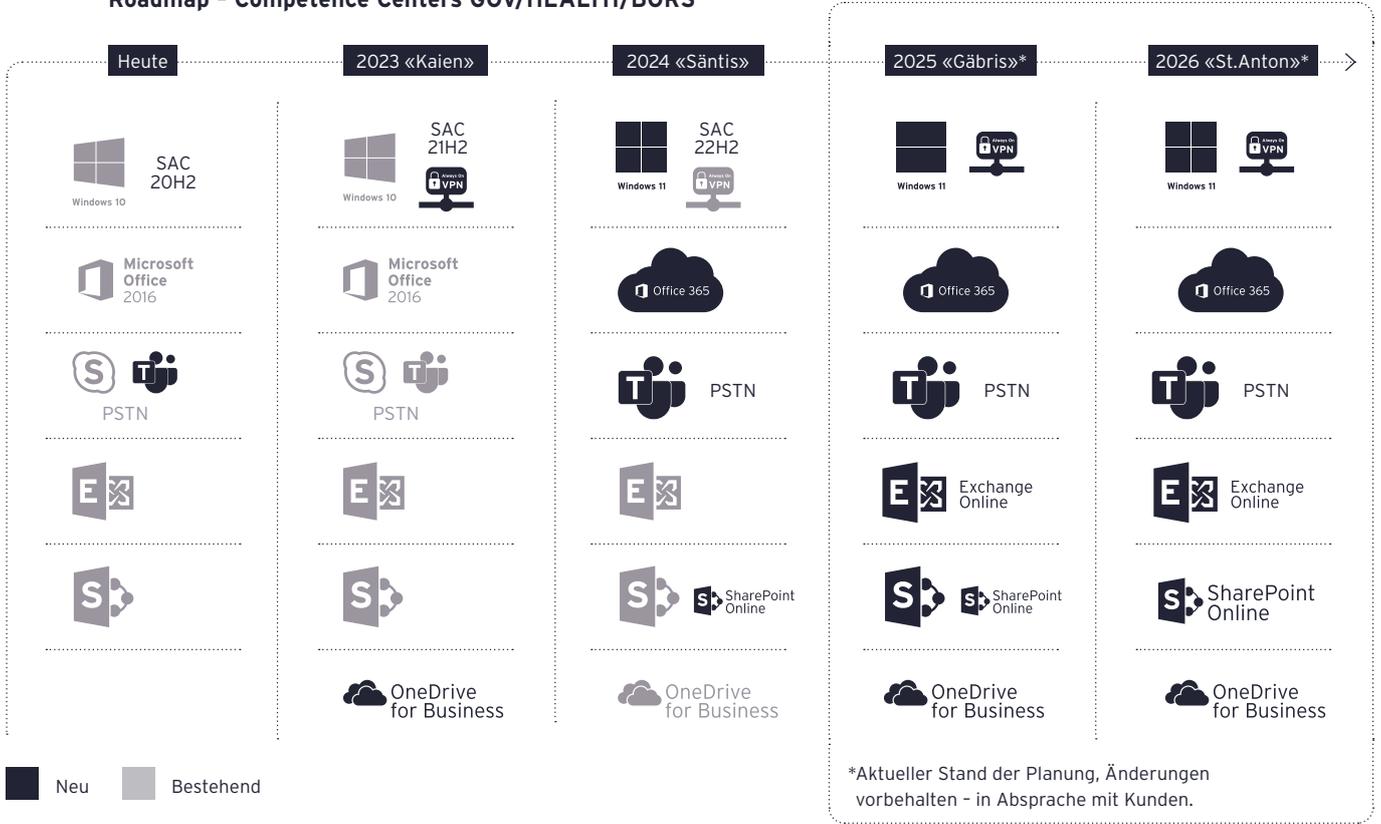
Ende 2021 wurde das langjährige Projekt «AP21» zur Standardisierung des elektronischen Arbeitsplatzes abgeschlossen. Seitdem nutzen die Competence Centers GOV (Verwaltungen AR), HEALTH (Spitalverbund AR) und BORS (v.a. Kantonspolizei AR) den identischen elektronischen Standardarbeitsplatz von ARI.

Für künftige Erneuerungen der Hard- und Software kommt ein zeitgemässeres Entwicklungsmodell zum Tragen: Mittels «Inplace Upgrades» werden Aktualisierungen neuerdings jährlich vorgenommen. Das bedeutet, der Arbeitsplatz wird «am Ort» und ohne gleichzeitigen Ersatz der Gerätschaften auf den neuesten Stand der Software gebracht. Nach erfolgreichen ARI-internen Tests können sich freiwillige Kunden für die Teilnahme an der ausgeweiteten Testphase melden und das Upgrade auf ihrem Gerät selbstständig installieren. Die einzelnen Versionen der «Inplace Upgrades» lassen sich aufgrund der verschiedenen Hintergrundbilder unterscheiden. Benutzer können sich ausserdem im ARI-Kundenportal über die spezifischen Änderungen im Detail selbst informieren.

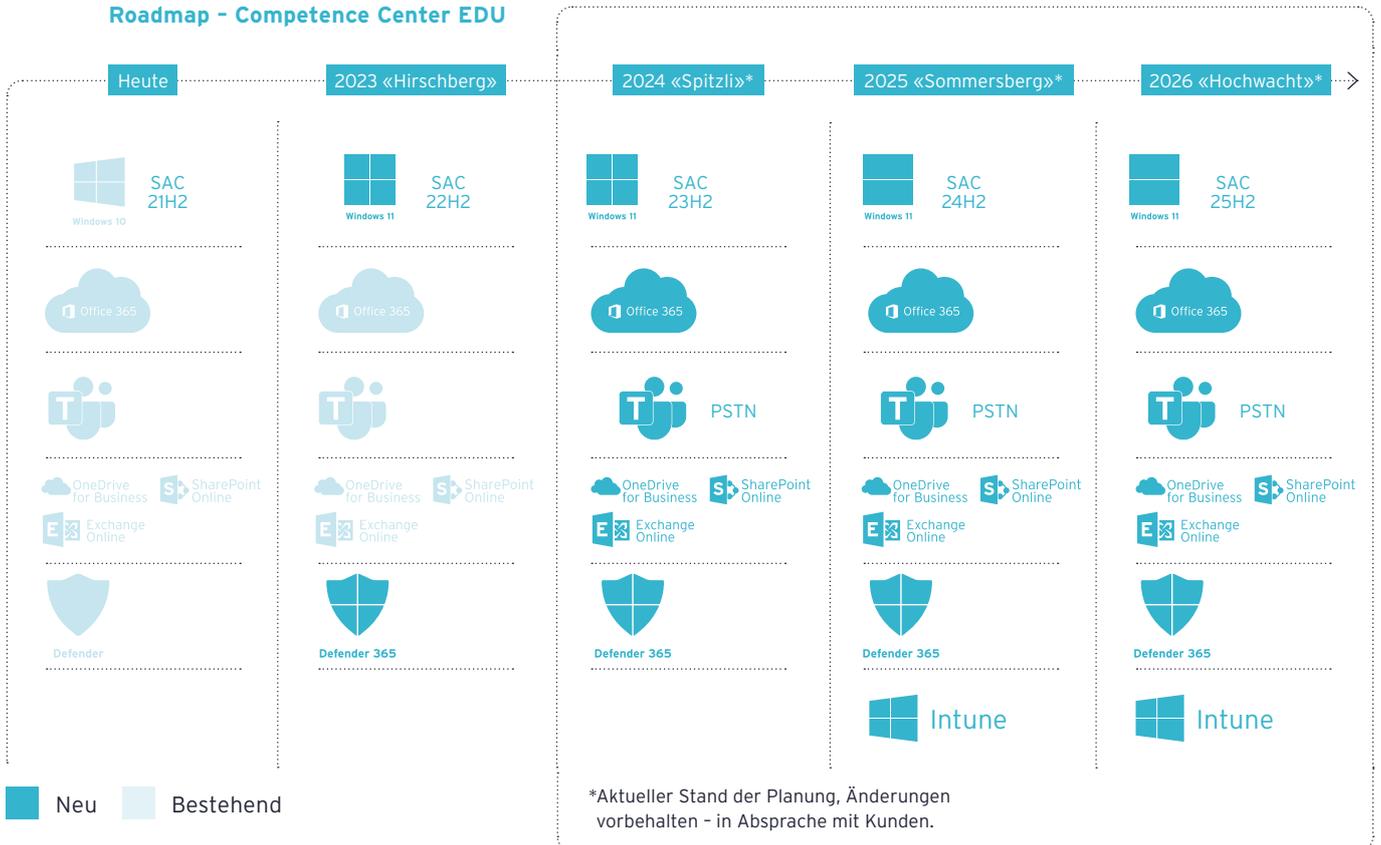
Competence Center EDU

Das Competence Center EDU (Schulen) arbeitet bereits länger mit einer standardisierten Version des elektronischen Arbeitsplatzes. Die «Inplace Upgrades» werden somit auch in der Schulumgebung umgesetzt, allerdings stehen dabei spezifische Schulanforderungen an mobiles Arbeiten stärker im Fokus.

Roadmap - Competence Centers GOV/HEALTH/BORS



Roadmap - Competence Center EDU



Verfügbarkeit und Stromsicherheit (Resilienz), stetig verbesserte Performance

Schon seit Gründung der ARI 2013 zielen alle Investitionen in die Infrastruktur auf eine kontinuierliche Verbesserung der Leistung ab. Gleichermassen steht aber auch die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit bei allfälligen Schwankungen oder gar Unterbrüchen der Stromversorgung im Fokus. Die nebenstehende Grafik gibt einen Überblick zu den grössten Projekten in dem Zusammenhang und damit Meilensteinen in Sachen Verfügbarkeit und Stromsicherheit.

Marcel Zoller, Bereichsleiter Infrastructure und Geschäftsleitungsmitglied, berichtet über die Aktivitäten seines Teams während der letzten Jahre:



Marcel Zoller, Bereichsleiter Infrastructure

Unter Beteiligung aller Kantone fand 2014 eine schweizweite Sicherheitsverbandsübung (SVU) statt. Ziel dieser Übung war, die Zusammenarbeit der zuständigen Stellen bei der Problembewältigung im Fall eines Stromausfalls zu prüfen. Anschliessend wurden Massnahmen zur Verbesserung der Stromversorgungssicherheit abgeleitet. Für den Kanton Appenzell Ausserrhoden haben wir von ARI zusammen mit dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz und dem Kantonalen Führungsstab entsprechende Folgemassnahmen erarbeitet, das Kantonsnetz AR nochmals an allen Punkten überprüft und optimiert. Im Fall einer Strommangellage ist deshalb heute ein autarker Betrieb des Kantonsnetzes möglich.

2015 folgte ein nächster grosser Schritt mit der Zusammenführung und Harmonisierung der einzelnen Backup-Systeme aller ARI-Kunden. Ergebnis dieser Anstrengungen war ein Offline-Rechenzentrum, in dem die Daten zentral gesammelt und ausgelagert waren. Im Bedarfsfall wäre eine Wiederherstellung der im Produktivsystem verlorengegangenen Daten jederzeit möglich. Gleichzeitig wurde mit dem «NEW»-Arbeitsplatz bei Kanton und Gemeinden ein standardisierter, virtueller Arbeitsplatz eingeführt.

In den folgenden Jahren haben wir mit Einführung der SharePoint-Plattform, der zentralen, redundanten* IP-Telefonie-Services sowie mit der Zusammenführung der verschiedenen Skype-for-Business-Lösungen den Grundstein für mobiles, ortsunabhängiges Arbeiten und organisationsübergreifende Kollaboration gelegt. Zu Beginn der Corona-Pandemie 2020 war der Wechsel ins Homeoffice aus unserer technischen Sicht also völliger Normalbetrieb und stellte keine aussergewöhnliche Herausforderung dar. Die Infrastruktur war ja seit Jahren schon darauf ausgerichtet.

2019 wurde als weitere Folge der Sicherheitsverbandsübung das Notstrompaket «Rotes Telefon» eingeführt. Damit verfügen heute alle Gemeindeführungstäbe neben dem benannten Notfalltelefon auch über einen für den Notstrombetrieb geeigneten Drucker und einen Laptop. Ein Notstromaggregat stellt vor Ort die Stromversorgung im Fall eines längeren Stromunterbruchs sicher. Für eine ununterbrochene Kommunikation und Arbeit des Gemeindeführungstabes bzw. der Gemeindeverwaltung stehen ein Funkgerät, eine LED-Notfallbeleuchtung und ein mobiler Lautsprecher mit Sirene bereit. Die Funktionalität des Notfallpakets wird jährlich in einer gemeinsamen Aktion aller Beteiligten getestet. Damit das Notstrompaket 2019 überhaupt flächendeckend eingeführt werden konnte, hat der Kanton AR allen Gemeinden besondere Fördermittel bereitgestellt.

* redundant = am gleichen Ort doppelt gespeichert

Im gleichen Jahr wurde im Rechenzentrum Herisau ein neues Notstromaggregat mit einer Autonomiezeit von 7 Tagen in Betrieb genommen. Somit ist auch das Rechenzentrum im Fall eines Stromunterbruchs weitgehend autonom. Damit in einer länger andauernden Situation der benötigte Treibstoff zum Weiterbetrieb der Notstromaggregate angeliefert werden kann, haben wir langfristige Vereinbarungen mit regionalen Lieferanten getroffen.

2020 folgte mit der Inbetriebnahme des zweiten Rechenzentrums in Gais die Ausweitung der Backend-Infrastruktur auf einen zweiten Standort. Die seit 2015 bestehende redundante Sicherung der Daten wurde im Rahmen dieses Projekts also «nur» erweitert: Seitdem werden die Services doppelt an zwei verschiedenen Standorten (=georedundant) betrieben. Dies erhöht die Verfügbarkeit und somit für die Benutzer die Zuverlässigkeit der verschiedenen Services. Wie bereits in den vorhergehenden Projekten haben wir auch diesen Umbau in mehreren Etappen umgesetzt.

Im ersten Schritt wurden ab 2020 geschäftskritische Services über beide Rechenzentren hinweg doppelt gesichert, seit 2022 sind nun alle wichtigen Übergänge des Kantonsnetzes zur «Aussenwelt» (Internet, Telefonie und externe Netze) georedundant.

Mit Einführung des «AP21» wurde auch die Harmonisierung aller Arbeitsplätze von Kanton, Gemeinden, Spitalverbund AR, Betrieben und Anstalten abgeschlossen. Der standardisierte, virtuelle Arbeitsplatz brachte eine erhöhte Mobilität mit sich: Alle ARI-Kunden können seitdem überall im Kantonsnetz an rund 200 Standorten uneingeschränkt arbeiten. Ein Meilenstein für die ortsunabhängige, flexible Arbeitsweise, die seit der Corona-Pandemie aus der Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken ist!

Meilensteine



Synergien

Das Format der Lernwerkstätten in Kooperation mit dem Personalamt der Kantonalen Verwaltung wurde 2022 wieder reaktiviert und hat sich im Jahresverlauf fest etabliert. Diese rund zweistündigen Schulungen über den Mittag inklusive Netzwerkmöglichkeit fanden regen Anklang bei den Mitarbeitenden von Kanton und Gemeinden. Das Themenangebot reichte von Kursen zu Fachanwendungen (CMI Axioma, OfficeAtWork, Microsoft Teams, Infoma newsystem) über den Ausbau von Fähigkeiten für den Geschäftsalltag (Präsentationstechnik, Flipchart-Kurs, Umgang mit Cyberbedrohungen) bis hin zu spezifischem Führungs-Know-how (Mitarbeitergespräche). Zur Durchführung der Lernwerkstätten wurde der lockere Rahmen der Räume im ARI FlexPoint gewählt.

Im ARI FlexPoint wird der enge Austausch zwischen ARI und den Kunden auch räumlich sichtbar. Alle Mitarbeitenden der Kantonalen Verwaltung können bei Interesse ihren persönlichen Zutrittsbadge für den ARI FlexPoint freischalten lassen und so die Räume im Sinne eines öffentlich-rechtlichen Co-Working-Spaces mitnutzen. Auch einzelne Mitarbeitende der Gemeinden nutzen bereits das Angebot, vor oder nach einem Geschäftstermin in Herisau noch im ARI FlexPoint zu arbeiten.



Damian Kalbermatter, Leiter Personalamt
Kantonale Verwaltung Appenzell Ausserrhoden

«Die Ergänzung unserer Lernwerkstätten mit dem Angebot der AR Informatik ist für uns ein Gewinn. Die Zusammenarbeit ist unkompliziert und lösungsorientiert.»

Melanie Schachner, Assistentin CEO:

«Der Standort schafft für ARI eine besondere Art der Kundennähe: Kundinnen und Kunden teilen ihren Geschäftsalltag mit uns Mitarbeitenden. An der Kaffeemaschine oder im Open Space ergeben sich so öfters Gespräche, die andernfalls wohl nie zustande gekommen wären. Oder die persönliche Begegnung vor Ort gibt einfach dem Namen ein Gesicht, mit dem schon ein regelmässiger Kontakt besteht.»

Aus technischer Sicht bedarf es keiner besonderen Massnahmen, um die ARI-Infrastruktur zu nutzen. Es genügt ein persönliches Notebook und Headset. An einzelnen Plätzen stehen ausserdem Thin Clients und Telefone zur Verfügung, bei denen sich die Benutzerinnen und Benutzer nur noch mit ihrer Geschäftsidentität anmelden müssen. Hier zeigt sich erneut die Sinnhaftigkeit der Standardisierung des virtuellen Arbeitsplatzes bei allen ARI-Kunden in der praktischen Anwendung: Hybrides Arbeiten ist heute lediglich eine Frage der Selbstorganisation der Benutzerinnen und Benutzer, die technischen Voraussetzungen sind vorhanden.

Weitere Vorteile für ARI und ihre Kundinnen und Kunden brachte die Umsetzung der Konditionen der Einkaufsgemeinschaft für Telekom-Standarddienstleistungen von eOperations Schweiz im zweiten Halbjahr 2022. Dadurch wurden nicht nur die Kosten für Festnetz- und Mobiltelefonie deutlich gesenkt. Für die Festnetztelefonie wurde eine EU-Flatrate umgesetzt. In Sachen Mobiltelefonie steht seitdem ein umfangreicheres Angebot mit interessanten Zusatzoptionen zur Verfügung, die den Benutzerinnen und Benutzern eine erhöhte Flexibilität und Mobilität bietet: Über die Online-Plattform des ARI-Partners pq-mobile können Privatabonnentinnen und -abonnenten sowie die Flottenmanager der Organisationen ihre jeweiligen Abos selbstständig verwalten. Ein Wechsel des Abotyps ist jederzeit über den persönlichen Portalzugang möglich, ebenso wie die Einrichtung von zusätzlichen Geräten auf dem bestehenden Abonnement. Mit einem Abonnement können so neben dem Geschäftshandy bis zu 5 weitere Mobilgeräte (kompatible Notebooks, Tablets usw.) ohne bzw. mit nur geringem Aufpreis mit mobilen Daten versorgt werden.

**Jürg Solèr, Direktor der Assekuranz AR,
berichtet von den Synergien in der
Zusammenarbeit mit ARI:**

Was war das Ziel der beiden Projekte mit ARI?

Die Assekuranz AR (AAR) bezieht nun auch ihren IT-Grundbedarf bei der ARI. Dafür wurde die bestehende Serverinfrastruktur in die Rechenzentren der ARI migriert und grösstenteils in die zentralen Infrastruktur-Services von ARI überführt. Geschäftsapplikationen werden von ARI gehostet und mittels mehrstufigem Sicherheitskonzept durch die interne IT von AAR verwaltet. Der Standort der AAR wurde ans Kantonsnetzwerk angeschlossen und die lokale Netzwerkinfrastruktur durch Services der ARI ersetzt. Ebenfalls wurde der Standardarbeitsplatz («Kaien») von ARI eingeführt.

Im Projekt «NKA» suchten wir einen Betreiber für unsere neue Kern-Geschäftsapplikation, welche Cloud-Native Services von Amazon AWS nutzt. Mit dem neuen «Managed-Cloud»-Service von ARI haben wir eine Lösung gefunden, wie wir unsere neue Applikation sicher und hochverfügbar in der AWS-Cloud betreiben können. Das «Managed-Cloud»-Framework bietet die vorgeschriebene Verschlüsselung der Daten, den verschlüsselten Zugriff auf die Applikation, welcher exklusiv nur durch den Security-Perimeter von ARI erreichbar ist und somit auch sichere Schnittstellen an unsere On-Premise*-Systeme, die im Rechenzentrum der ARI betrieben werden, ermöglicht. Für den Zugriff auf die Applikation kann die lokale KVAR-Identität mittels Single-Sign-On (SSO) verwendet und so ein durchgehendes Rollenkonzept angewendet werden. Die Daten in der «Managed-Cloud» werden in den Rechenzentren der ARI gesichert und gemäss den Vorgaben aufbewahrt.





Jürg Solèr, Direktor der Assekuranz AR

Warum haben Sie sich entschieden, ARI mit der Projektumsetzung zu beauftragen?

Aufgrund der Vorgabe für den Bezug des IT-Grundbedarfs bei ARI haben wir bereits früh mit ARI Kontakt aufgenommen. ARI konnte uns mit ihrem Angebot überzeugen, weil die angebotenen Services unseren Anforderungen vollständig entsprechen und auch finanziell interessant sind. Ebenfalls überzeugte uns der zusätzliche Mehrwert bezüglich Verfügbarkeit und Sicherheit bei den jeweiligen Services wie dem Arbeitsplatz und der Backend-Infrastruktur. Beim Projekt «NKA» hat ARI das Konzept der «Managed-Cloud» vorgestellt und uns gegenüber bestätigt, dass dieser neue Service zeitgerecht umgesetzt werden kann und ARI das nötige Know-how im Bereich Cloud bietet. Mit der Assekuranz AR hatte ARI ihren ersten Cloud-Native-Kunden und die Umsetzung des «Managed-Cloud»-Frameworks in Amazon AWS, das bis dahin als Konzept vorlag, wurde somit legitimiert. Die Assekuranz AR profitiert nun von einem modernen und sicheren Framework, welches zusätzlich an die vorhandenen On-Premise-Dienste angebunden ist und alles aus einer Hand durch ARI angeboten wird.

Wie waren Ihre Erfahrungen im Projekt?

Die von uns evaluierte Kernapplikation wird künftig in der AWS Cloud betrieben. Wir waren sehr erfreut, dass ARI hier strategisch schnell reagierte und uns diesen Zugang ermöglicht hat. Die restriktiven, aber absolut notwendigen Sicherheitsvorkehrungen (Datenschutz) führten zu Zusatzschlaufen im Projekt. Jedoch konnten immer gangbare Lösungen gefunden werden. Trotz der angespannten Ressourcensituation seitens ARI war die Projektleitung jederzeit kompetent.

Wie geht es weiter?

Unser Leiter Informatik übernimmt im Betrieb die Funktion des Applikationsmanagers, hat den Vorsitz innerhalb der Steuergruppe und ist Mitglied im Informatiklenkungsausschuss. Im Informatiklenkungsausschuss habe ausserdem ich in meiner Funktion als Direktor der Assekuranz AR den Vorsitz. Seitens ARI ist die Leitung des Competence Centers GOV sowohl in der Steuergruppe als auch im Lenkungsausschuss involviert. Im Lenkungsausschuss amtiert zusätzlich der ARI Account Manager als Mitglied.

Die Steuergruppe koordiniert alle wesentlichen operativen Aktivitäten rund um die Informatikinfrastruktur, während der Lenkungsausschuss die strategische Richtung der Zusammenarbeit bestimmt.

Die Betreuung im Alltag ist im Allgemeinen sehr gut. Im täglichen Betrieb stellen wir jedoch fest, dass einerseits die Hardware trotz aller Sicherheitsvorkehrungen auch einmal unerwartet aussteigen kann und andererseits die ARI knapp mit Ressourcen ausgestattet ist. Die Herausforderungen sind bei ARI bekannt. Wir sind zuversichtlich, dass die ARI diese meistern kann und wir für die Zukunft gut gerüstet sind.

* On-Premise = im eigenen Netzwerk installiert und betrieben

Ausbildung bei ARI

ARI ist seit 2014 Ausbildungsbetrieb. Trotz der überschaubaren Unternehmensgrösse bietet ARI eine vielfältige Auswahl an Berufsbildern und leistet damit einen aktiven Beitrag zur Nachwuchsförderung im IT-Umfeld.

Lehrberufe

ARI-Berufsbildner begleiten Lernende auf ihrem Ausbildungsweg zu den folgenden Lehrabschlüssen:

- Mediamatiker/-in EFZ
- ICT-Fachmann/-frau EFZ
- Informatiker/-in Plattformentwicklung

Im Jahresverlauf organisieren die Berufsbildner zusammen mit den Lernenden diverse Aktivitäten, um die Ausbildungsmöglichkeiten bei ARI bekannter zu machen. Neben den Informationsabenden im Frühjahr bei ABACUS mit anderen IT-Unternehmen der Ostschweiz finden im Frühsommer jeden Jahres zwei Schnuppertage bei ARI vor Ort statt, an denen die Interessierten einen Einblick in die verschiedenen Ausbildungen bei ARI erhalten. Darüber hinaus sind die ARI-Lernenden und ihre Berufsbildner im Herbst immer jeweils an der OBA St. Gallen vertreten - entweder an einem gemeinsamen Stand mit anderen Partnerbetrieben aus dem ICT-Cluster <IT>rockt! oder mit eigenem Stand in enger Nachbarschaft zu den Kollegen aus der IT-Branche.



Pierré Ehrlich, erstes Digital Talent bei ARI

Digital Talents Program

2022 wurde das bestehende ARI-Ausbildungsportfolio erweitert: Das Digital Talents Program (DPT) von <IT>rockt! in Zusammenarbeit mit dem Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen (GBS) ermöglicht Talenten mit Sek II-Abschluss einen Quereinstieg in die ICT-Berufswelt.

ARI beteiligt sich als Partnerunternehmen aktiv am Digital Talents Program und empfängt im ersten Programmdurchlauf zwei Digital Talents für ein Praktikum. Die beiden Kandidaten absolvieren ihren fünfmonatigen Praxiseinsatz im Service Desk sowie in den Competence Centers EDU und HEALTH. Dies ermöglicht ihnen einen Einblick in das breitgefächerte Tätigkeitsfeld der ARI und somit einen erweiterten Horizont für ihren weiteren Berufsweg im ICT-Umfeld.

Pierré Ehrlich, erstes Digital Talent bei ARI:

«Ich habe mich fürs Digital Talents Program mit Schwerpunkt <tech track> entschieden, weil ich keine Ausbildungsstelle im IT-Bereich gefunden hatte. Bei ARI erlebe ich schon sehr viel, obwohl ich erst seit Kurzem da bin. Mein Praktikum hier endet im Februar 2023, anschliessend geht es weiter zum nächsten Praktikum. Ich habe aber die Aussicht, bei ARI eine Stelle anzutreten, wenn ich das Digital Talents Program dann erfolgreich abgeschlossen habe.»

Für ARI bringt das Programm ein grosses Potenzial zur Besetzung der offenen Stellen durch ehemalige Praktikanten, die bereits Unternehmen und Kunden kennen. Bei positivem Abschluss des ersten DTP-Jahrgangs aus ARI-Sicht ist somit eine Fortsetzung im Folgejahr sichergestellt.

19 Corporate Governance

Verwaltungsrat	20
Geschäftsleitung	22
Revisionsstelle	22
Organigramm	23
Team	24

Verwaltungsrat

Der ARI-Verwaltungsrat setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen: Kanton und Gemeinden haben ein Vorschlagsrecht für je ein Mitglied, die drei weiteren Mitglieder sind Fachpersonen. Das Gremium entscheidet auf Vorschlag und gemeinsam mit der Geschäftsleitung über die Strategie der ARI, ist für die Gesamtleitung, Überwachung und Kontrolle der ARI und ihres Managements verantwortlich und überwacht die Einhaltung der Bestimmungen der anwendbaren Gesetzgebungen, Vorschriften und Regularien.



Lukas Fässler, Präsident

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Juli 2019.
Mitglied Ausschuss IT-Sicherheit und Datenschutz.

Hauptberufliche Tätigkeit/Hintergrund:

- Rechtsanwalt und Informatikexperte
- Präsident Verein Schweizerische Städte- und Gemeindefinformatik SSGI
- (Fach-)Hochschuldozent



Köbi Frei, Vize-Präsident

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Juli 2019.
Mitglied Ausschuss Personalwesen.

Hauptberufliche Tätigkeit/Hintergrund:

- Alt-Regierungsrat, div. Mandate als VRP+VR
- Kenntnisse in Informatikmanagement und Digitalisierung
- Erfahrung in Unternehmensführung und -entwicklung sowie Personalwesen



Harald Scherrer, Mitglied

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Juli 2019.
Mitglied Ausschuss IT-Sicherheit und Datenschutz.

Hauptberufliche Tätigkeit/Hintergrund:

- Ehemaliger COO/Partner eines Beratungsunternehmens und Komplettanbieters von Microsoft-Lösungen
- Fundiertes Wissen im Informatikbereich und Projektmanagement



Gaby Bolleter, Mitglied

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Juli 2019.
Mitglied Ausschuss Personalwesen.

Hauptberufliche Tätigkeit/Hintergrund:

- Departementssekretärin Departement Finanzen
- Juristin
- Dipl. Steuerexpertin



Ernst Pletscher, Mitglied

Mitglied des Verwaltungsrates seit 3. September 2012.
Mitglied Ausschuss Personalwesen.

Hauptberufliche Tätigkeit/Hintergrund:

- Gemeindepräsident Reute
- Assistent Biologie Kantonsschule Trogen

Verwaltungsratsausschuss

IT-Sicherheit und Datenschutz

Der Ausschuss erfüllt strategische Aufgaben im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz. Er überprüft, ob die Compliance erfüllt ist und ob wichtige Instrumente zur Gewährleistung der Sicherheit vorhanden sind. Ausserdem kann er ARI bei Zertifizierungen begleiten.

Verwaltungsratsausschuss

Personalwesen

Der Ausschuss Personalwesen erfüllt strategische Aufgaben im Bereich Personalwesen. Er legt Rahmenbedingungen zur Ausgestaltung der Lohnpolitik sowie zur Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung fest. Zudem kann er den CEO bei schwierigen Personalfragen unterstützen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung unter Führung des CEO besteht aus vier Mitgliedern. Sie hat die Verantwortung für die Steuerung der ARI und ihrer Geschäftsführung inne. Ihr obliegt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategie.



v.l.n.r.:

Titus Fleck
Bereichsleiter
Projects & Consulting

Emanuel Ranieli
Bereichsleiter Services

Johannes Dörler
CEO

Marcel Zoller
Bereichsleiter Infrastructure

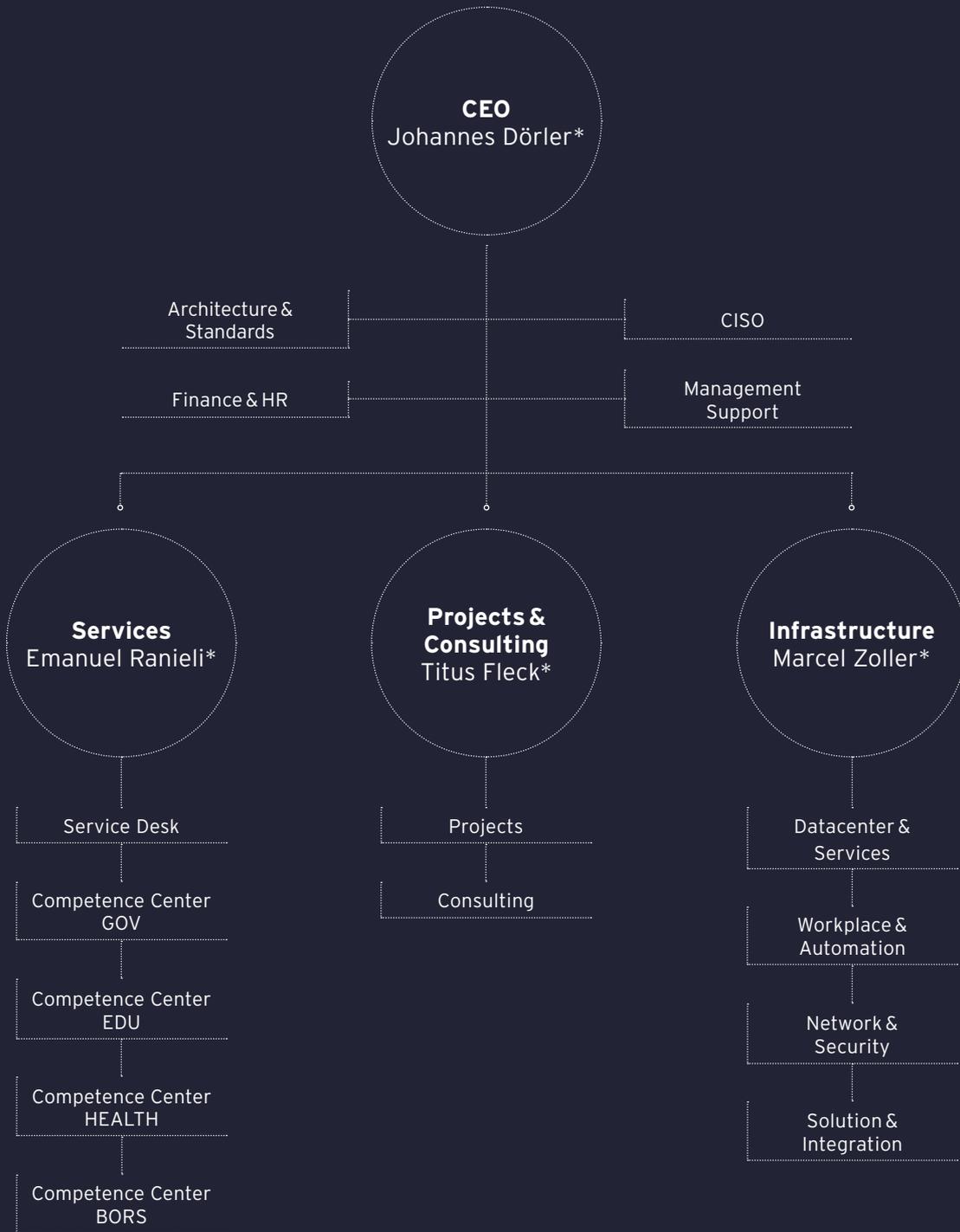
Revisionsstelle

Leitender Revisor:
Marcel Eugster

Interrevision AG
Platz 11, 9100 Herisau interrevision.ch

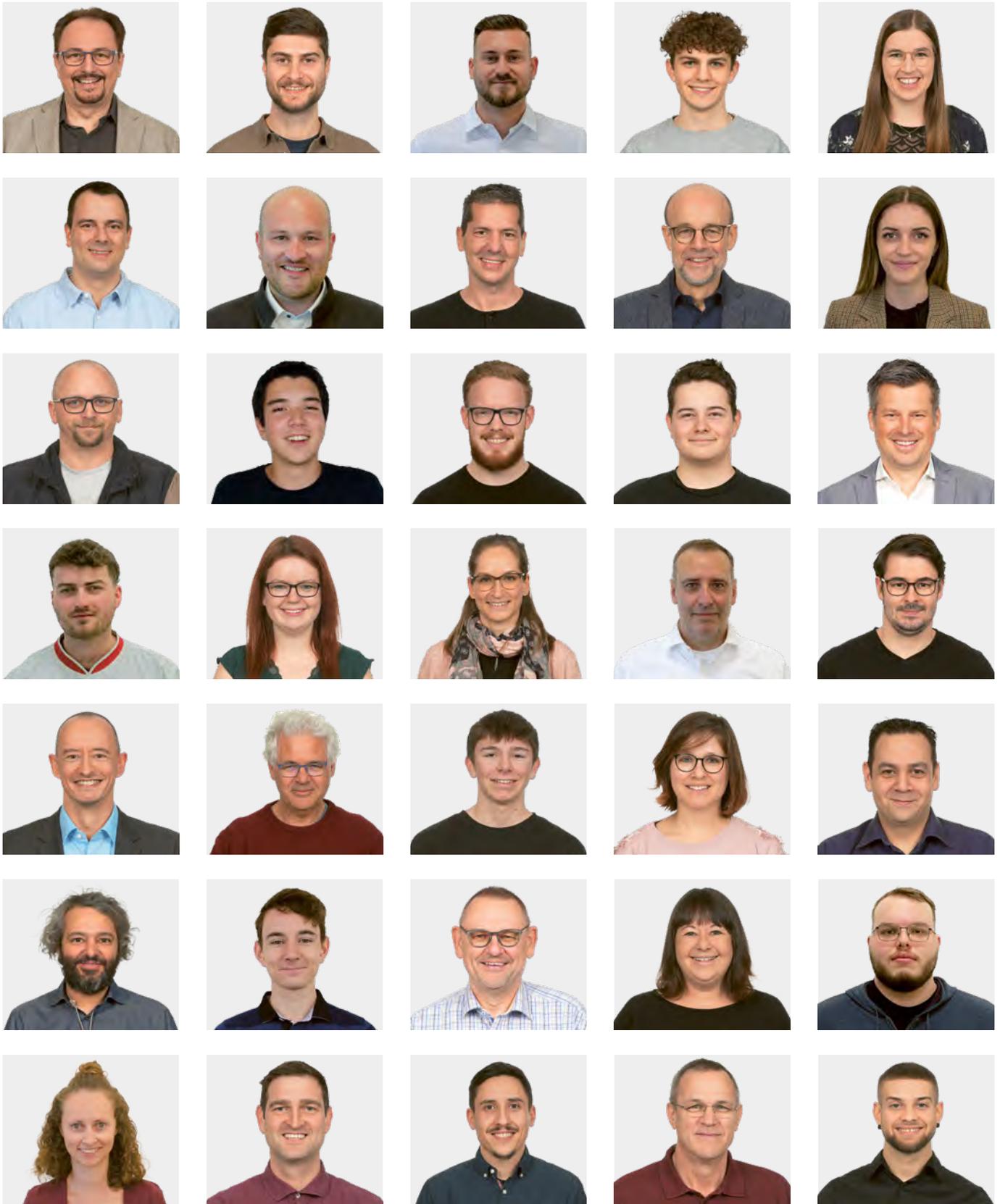
interrevision®

Organigramm



* Mitglied GL

Team





26 Finanzbericht 2022

Finanzieller Lagebericht	27
Zahlen im Überblick	29
Erfolgsrechnung	30
Investitionsrechnung	31
Geldflussrechnung	32
Bilanz	33
Eigenkapitalnachweis	34
Anlagenspiegel (Sachanlagen)	34
Finanzentwicklung	35
Anhang zum Finanzbericht	37
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	40
Revisionsbericht	41

Finanzieller Lagebericht

Jahresergebnisse 2022

Die Buchführung und Rechnungslegung der ARI richten sich gemäss Art. 19 des eGovG nach den Bestimmungen des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes. Der finanzielle Alltag der ARI ist allerdings auf ein IT-Unternehmen ausgerichtet. Die Finanzbuchhaltung wird deshalb mit einem KMU-Kontoplan geführt. Soweit das eGovG und die Statuten nichts anderes bestimmen, gelten gemäss Art. 10 Abs. 4 eGovG sinngemäss die Vorschriften des Obligationenrechts (OR) über die Aktiengesellschaft. Die Rechnungslegung wurde so organisiert, dass die Vergleichbarkeit mit den zukünftigen Geschäftsberichten gewährleistet ist. Die vorliegende Berichterstattung vermittelt ein zuverlässiges Bild der Vermögens- und Ertragslage sowohl aus Sicht des Finanzhaushaltsgesetzes (HRM2) als auch aus Sicht des OR.

Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung weist einen Jahresgewinn von CHF 758'564 aus. Gegenüber dem Vorjahr schliesst die Erfolgsrechnung um CHF 298'829 besser ab. Im Vergleich zum Budget resultiert ein Besserabschluss von CHF 961'564. Im Betriebsergebnis - Operatives Ergebnis nach HRM2 - resultiert ein Einnahmenüberschuss von CHF 681'639. Das bessere Gesamtergebnis im Vergleich zum operativen Ergebnis ist hauptsächlich auf die Entnahmen aus den Vorfinanzierungsreserven von CHF 60'000 zurückzuführen.

Die Erträge aus den Serviceverrechnungen und der Verrechnung von Dienstleistungen nach Aufwand im Betrage von CHF 18'403'576 schliessen um CHF 573'576 (+3.2%) besser ab als budgetiert. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt das Umsatzwachstum CHF 1'461'602 (+8.6%). Die höheren Erträge sind neben dem üblichen Wachstum hauptsächlich auf das überdurchschnittliche Mengenwachstum bei folgenden von den Kunden bestellten Services und kostenpflichtigen Dienstleistungen zurückzuführen: Geschäftsidentitäten (Benutzer-Accounts), Arbeitsplatz (Hardware-Services), Netzwerk, Storage, Server sowie mehr verrechnete Dienstleistungsstunden (Kundenprojekte etc.).

Der Personalaufwand von CHF 6'773'042 fällt gegenüber dem Budget um CHF 96'958 (-1.4%) tiefer aus. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalkosten um CHF 352'143 (+5.5%) gestiegen. Die Mehrkosten im Jahresvergleich resultieren vor allem aus den vom Verwaltungsrat bewilligten zusätzlichen Personalressourcen in den Bereichen Services, Infrastruktur und Projects & Consulting. Die Fluktuationsrate der ARI liegt per 31.12.2022 bei 11.1%. Innerhalb von 12 Monaten sind sechs Angestellte wegen Stellenwechsel ausgetreten.

Der IT-Sachaufwand von CHF 7'251'890 weist im Ergebnis CHF 219'110 (-2.9%) tiefere Kosten als budgetiert aus. Die Minderkosten resultieren hauptsächlich aus nicht umgesetzten, von den Kunden verschobenen Applikationsvorhaben sowie aus Minderkosten im technischen Infrastrukturbereich.

Die übrigen Betriebsaufwände (inkl. Warenaufwand und Finanzaufwand/-ertrag) von CHF 1'406'616 schliessen um CHF 14'384 (-1%) tiefer ab als budgetiert. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese Aufwände um CHF 97'106 gestiegen. Die Kosten beim Raumaufwand für zusätzliche Büroflächen an der Kasernenstrasse in Herisau und für den Ausbau im RZO Gais sowie beim Verwaltungsaufwand für Dienstleistungen Dritter und für die ARI-interne IT sind leicht gestiegen. Die Abschreibungen der Sachanlagen von CHF 2'297'751 liegen im Vergleich zum Budget um CHF 53'249 tiefer. Hauptgrund sind die Minderausgaben in der Investitionsrechnung im Vergleich zum Budget von CHF 326'350. Gegenüber dem Vorjahr liegen die Abschreibungen um CHF 57'012 tiefer.

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 61'852 resultiert hauptsächlich aus den Entnahmen aus den Vorfinanzierungen von CHF 60'000. 2018 wurden für das Investitionsprojekt «Arbeitsplatz21» Vorfinanzierungsreserven von CHF 300'000 gebildet. Am 31.12.2022 betragen diese Reserven noch CHF 60'000. Die jährliche Entnahme wird auf der Basis der Nutzungsdauer von fünf Jahren berechnet.

Die Investitionsrechnung weist Nettoausgaben von CHF 2'908'650 aus. Geplant waren Nettoinvestitionen von CHF 3'235'000. Einige Vorhaben mussten aus Prioritätsgründen verschoben werden. Des Weiteren konnten bei vereinzelt Investitionspositionen Einsparungen erzielt werden.

Mit dem Gewinn im Gesamtergebnis von CHF 758'564 steigt der Bilanzgewinn von CHF 746'128 auf CHF 1'504'692. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Jahresgewinn dem Konto Gewinn-/Verlustvortrag gutzuschreiben und den Bilanzgewinn auf die neue Rechnung vorzutragen.

Der Eigenfinanzierungsgrad liegt bei 37 %, der Fremdfinanzierungsgrad bei 63 %. Beide Werte haben sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Dies ist auf die Rückzahlung des langfristigen Darlehens über CHF 2'000'000 an den Kanton zurückzuführen. Beide Kennzahlen liegen weiterhin im Bereich des Richtwertes von 30 % bis 70 %. Mit der Rückzahlung des Darlehens hat sich das langfristige Fremdkapital - drei Darlehen vom Aktionär Kanton - im Berichtsjahr von CHF 6.5 Mio. auf CHF 4.5 Mio. reduziert. Die Liquidität war trotz dieser Rückzahlung dank dem Besserabschluss ganzjährig gewährleistet.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 61 % (Richtwert: >20 %). Er ist gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozentpunkte von 52 % auf 61 % gestiegen. Damit steigt auch das Ausmass der «Finanzierung aus eigener Kraft». Der Anlagendeckungsgrad 2 («Goldene Bilanzregel») beträgt 192 %.

Die flüssigen Mittel betragen per 31.12.2022 CHF 3'133'519. Sie haben im Gegensatz zum Vorjahr um CHF 965'743 abgenommen (Rückzahlung Darlehen von CHF 2'000'000). Der Liquiditätsgrad 2 liegt deshalb bei 320 %.

Der Personalaufwand ist im Verhältnis zum Betriebsertrag bis 2019 kontinuierlich gestiegen. Dank verschiedener Massnahmen wurde die Quote in den Folgejahren reduziert.

Ausblick

Der Verwaltungsrat hat am 8.12.2022 die Budgets der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung 2023 genehmigt und die Finanzplanung 2024-2026 zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Budget 2023 und die Planjahre 2024-2026 weisen im operativen Ergebnis Gewinne von total CHF 299'000, im Gesamtergebnis Gewinne von total CHF 359'000 aus. Geplante Ergebnisse:

Geplante Ergebnisse:

Beträge in CHF	Budget 2023	Plan-ER 2024	Plan-ER 2025	Plan-ER 2026
Betriebsergebnis	8'000	35'000	227'000	29'000
Jahresgewinn/-verlust	68'000	35'000	227'000	29'000

Für die Finanzplanjahre 2024 und 2025 sind Preissenkungen in der Höhe von gesamthaft CHF 400'000 geplant.

Geplante Entwicklung Gewinn-/Verlustvortrag:

Beträge in CHF	Plan-B 2023	Plan-B 2024	Plan-B 2025	Plan-B 2026
Gewinn-/Verlustvortrag	1'505'000	1'573'000	1'608'000	1'835'000
Jahresgewinn/-verlust	68'000	35'000	227'000	29'000

Der Umgang mit dem Bilanzgewinn wird im Rahmen der Finanzstrategie und in Abstimmung mit der Finanzplanung vom Verwaltungsrat periodisch festgelegt.

Mit dem aktuellen Wissensstand und der Finanzplanung 2024-2026 kann die Finanzlage als sehr stabil bezeichnet werden. Die zur Verfügung stehenden Reserven als auch zukünftige Gewinne in den nächsten drei Jahren werden insbesondere für die Abdeckung von Kundenbedürfnissen, weitere Optimierungen und Innovationen für die Zukunft (z.B. Cloud) eingesetzt.

Zahlen im Überblick

Beträge in CHF	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Ertrag	18'410'939	17'850'000	16'949'337
Betrieblicher Aufwand	-17'729'300	-18'113'000	-16'687'793
Betriebsergebnis (Operatives Ergebnis nach HRM2)	681'639	-263'000	261'544
Ausserordentlicher Erfolg	76'924	60'000	198'191
Gesamtergebnis, Jahresgewinn/-verlust	758'564	-203'000	459'735
Investitionsrechnung			
Ausgaben	2'908'650	3'235'000	1'410'051
Einnahmen	0	0	-36'588
Nettoinvestitionen	2'908'650	3'235'000	1'373'463
Geldflussrechnung			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	3'917'500	2'154'000	2'018'765
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2'883'243	-3'235'000	-1'373'463
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2'000'000	-2'000'000	1'500'000
Veränderung flüssige Mittel	-965'743	1'235'000	2'145'302
Bilanzkennzahlen			
Eigenfinanzierungsgrad	37 %	34 %	29 %
Fremdfinanzierungsgrad	63 %	66 %	71 %
Selbstfinanzierungsgrad	61 %	54 %	52 %
Anlagendeckungsgrad 2	192 %	170 %	256 %
Liquiditätsgrad 2	320 %	403 %	737 %

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Betrieblicher Ertrag	18'410'939	17'850'000	16'949'338
Handelsertrag, übriger Ertrag	7'364	20'000	8'978
Dienstleistungsertrag	18'403'576	17'830'000	16'940'360
Direkter Aufwand	-10'372	-20'000	-13'683
Warenaufwand	-10'372	-20'000	-13'683
Bruttoergebnis I	18'400'567	17'830'000	16'935'655
Personalaufwand	-6'773'042	-6'870'000	-6'420'899
Lohnaufwand	-5'570'031	-5'642'000	-5'261'355
Sozialversicherungsaufwand	-962'299	-975'000	-898'888
Übriger Personalaufwand	-240'712	-253'000	-260'656
Bruttoergebnis II	11'627'525	10'960'000	10'514'756
Übriger betrieblicher Aufwand	-8'609'627	-8'826'000	-7'831'264
Raumaufwand	-474'414	-484'000	-406'405
Sachaufwand: Arbeitsplatz	-2'037'978	-1'912'000	-1'333'111
Sachaufwand: Applikationen	-3'738'396	-3'835'000	-3'662'237
Sachaufwand: IT-Infrastruktur	-183'895	-180'000	-162'682
Sachaufwand: Technische Services	-1'289'784	-1'485'000	-1'421'023
Mobiliar, Einrichtungen	-1'837	-59'000	-23'568
Fahrzeug- und Transportaufwand	-13'080	-13'000	-10'982
Versicherungsaufwand	-42'414	-46'000	-37'335
Energie- und Entsorgungsaufwand	-100'644	-113'000	-83'427
Verwaltungsaufwand	-723'609	-694'000	-678'472
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-3'576	-5'000	-12'022
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	3'017'897	2'134'000	2'683'492
Abschreibungen	-2'297'751	-2'351'000	-2'354'763
Mobiliar, Einrichtungen, Fahrzeuge	-88'118	-89'000	-92'564
Raum-, Energieanlagen	-25'196	-25'000	-25'196
IT-Infrastruktur	-1'734'031	-1'825'000	-1'556'655
Immaterielle Anlagen	-428'405	-390'000	-658'348
Sacheinlagen	-22'000	-22'000	-22'000
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	720'146	-217'000	328'729
Finanzaufwand	-45'614	-46'000	-69'897
Finanzertrag	7'107	0	2'712
Betriebsergebnis vor Steuern (Operatives Ergebnis nach HRM2)	681'639	-263'000	261'544
Ausserordentlicher Aufwand	-3'926	0	-6'700
Ausserordentlicher Ertrag	61'852	60'000	192'500
Gewinn/Verlust Verkauf Sachanlagen	18'999	0	12'391
Jahresgewinn/-verlust (EAT)	758'564	-203'000	459'735

Investitionsrechnung

Beträge in CHF	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Investitionsausgaben	2'908'650	3'235'000	1'410'051
Zentrale Infrastruktur	478'361	520'000	41'414
Netzwerk	453'735	464'000	60'651
Arbeitsplatz	1'362'791	1'592'000	956'902
Software	142'634	154'000	46'407
Immaterielle Anlagen	442'009	475'000	240'255
Mobiliar, Einrichtungen	29'120	30'000	64'422
Investitionseinnahmen	0	0	-36'588
Nettoinvestitionen	2'908'650	3'235'000	1'373'463

Kommentar zu den wichtigsten Investitionen 2022

Projekt «Life Cycle Zero Client & SfB-Phone»

Der Verwaltungsrat bewilligte für den Ersatz der Skype-for-Business-Telefone, Zero Clients und Monitore in den Geschäftsbereichen GOV und HEALTH einen Budgetkredit von CHF 760'000. Das Projekt wurde per 31.12.2022 mit Investitionsausgaben von CHF 734'730 abgeschlossen.

Projekt «AR-Schulen21»

Der Verwaltungsrat bewilligte für die Ausführung des Schulprojektes am 7.12.2017 einen Verpflichtungskredit von CHF 1'500'000 und am 9.12.2020 einen Nachtragskredit von CHF 200'000. Im Geschäftsjahr 2022 wurden CHF 79'985 investiert. Die Schulservices wurden 2022 in den Volksschulen der Gemeinden Hundwil, Reute, Speicher, Trogen und Waldstatt eingeführt. Die Einführung in den letzten beiden Volksschulen der Gemeinden Grub und Urnäsch ist im Jahr 2023 geplant.

Ersatz-/Neubeschaffung Hardware

Im Berichtsjahr wurde ausserhalb der beiden Investitionsprojekte «Life Cycle Zero Client & SfB-Phone» und «AR-Schulen21» Arbeitsplatz-Hardware und im Bereich der zentralen Infrastruktur Hardware-Komponenten für insgesamt CHF 1'108'012 ersetzt und neu beschafft:

- Ersatz-/Neubeschaffung Arbeitsplatz-Hardware: Investitionen CHF 517'520.
- Ersatz-/Neubeschaffung Apple Arbeitsplatz-Hardware: Investitionen CHF 131'158.
- Hardware-Ersatz WLAN-Infrastruktur («WIFI21»): Investitionen CHF 224'534.
- Ersatz DMZ/MGT Firewall: Investitionen CHF 148'305.
- Ersatz Netzwerk-Komponenten (LAN-Switches, Kundenstandorte): Investitionen CHF 86'494.

Projekt Einführung «NABI 2022»

In dieses Projekt wurden CHF 607'177 investiert. Mit diesem Projekt wurde die zentrale Infrastruktur für rund 600 virtuelle Server erneuert.

Geldflussrechnung

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Jahresgewinn oder Jahresverlust	758'564	459'735
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2'297'751	2'354'763
Rückstellungen	36'000	3'000
Aufwendungen / Erträge	-60'000	-192'500
Verlust/Gewinn aus Anlagenabgang	-18'999	-12'391
Cashflow	3'013'316	2'612'607
Veränderung Forderungen aus Lieferungen & Leistungen (+ = Abnahme)	68'547	575'810
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen (+ = Abnahme)	1'372	-258'841
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen (+ = Abnahme)	-57'640	17'930
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen (+ = Zunahme)	819'147	-933'633
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (+ = Zunahme)	42'858	-24'206
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen (+ = Zunahme)	29'900	-36'897
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	3'917'500	1'952'770
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-2'908'650	-1'373'463
Devestition in Sachanlagen	25'407	65'995
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2'883'243	-1'307'468
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Geldzuflüsse aus kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-2'000'000	1'500'000
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2'000'000	1'500'000
Veränderung flüssige Mittel	-965'743	2'145'302
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	4'099'262	1'953'960
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3'133'519	4'099'262

Bilanz

Beträge in CHF	Rechnung 2022		Rechnung 2021		Veränderung
Aktiven	10'346'249	100%	10'719'780	100%	-373'531
Umlaufvermögen	5'914'503	56%	6'892'525	64%	-978'022
Flüssige Mittel	3'133'519		4'099'262		-965'743
Forderungen LL: Dritte	655'432		641'445		13'987
Forderungen LL: Beteiligte, Organe (Kanton)	1'007'100		1'128'276		-121'176
Forderungen LL: Beteiligte, Organe (Gemeinden)	791'618		752'976		38'642
Übrige kurzfristige Forderungen	268'769		270'141		-1'372
Aktive Rechnungsabgrenzungen	58'065		425		57'640
Anlagevermögen	4'431'746	44%	3'827'255	36%	604'491
Finanzanlagen	300		300		0
Sachanlagen: Mobilien, Einrichtungen	98'316		157'313		-58'997
Sachanlagen: IT-Infrastrukturanlagen	4'232'347		3'521'663		710'684
Sachanlagen: Sacheinlagen	0		22'000		-22'000
Sachanlagen: Immobile	100'783		125'979		-25'196
Passiven	10'346'249	100%	10'719'780	100%	-373'531
Kurzfristiges Fremdkapital	1'847'558	18%	934'652	19%	912'905
Verbindlichkeiten LL: Dritte	1'328'561		546'844		781'717
Verbindlichkeiten LL: Beteiligte, Organe (Kanton)	55'109		33'039		22'070
Verbindlichkeiten LL: Beteiligte, Organe (Gemeinden)	16'466		1'105		15'361
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	177'599		134'741		42'858
Rückstellung aus Mehrleistungen Personal	172'000		151'000		21'000
Passive Rechnungsabgrenzung	97'823		67'923		29'900
Langfristiges Fremdkapital	4'684'000	45%	6'669'000	52%	-1'985'000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	4'500'000		6'500'000		-2'000'000
Rückstellungen	184'000		169'000		15'000
Eigenkapital	3'814'692	37%	3'116'128	29%	698'564
Aktienkapital	1'500'000		1'500'000		0
Gesetzliche Gewinnreserve	750'000		750'000		0
Vorfinanzierungen	60'000		120'000		-60'000
Vortrag vom Vorjahr	746'128		286'393		459'735
Jahresgewinn/-verlust	758'564		459'735		298'829
Bilanzgewinn	1'504'692		746'128		758'564

Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Vorfinanzierungen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand am 31.12.2021	1'500'000	750'000	120'000	746'128	3'116'128
Einlagen, Entnahmen Aktienkapital	0				0
Einlagen, Entnahmen gesetzliche Reserven		0			0
Einlagen, Entnahmen Vorfinanzierungen			-60'000		-60'000
Jahresgewinn/-verlust				758'564	758'564
Stand am 31.12.2022	1'500'000	750'000	60'000	1'504'692	3'814'692

Anlagenspiegel (Sachanlagen)

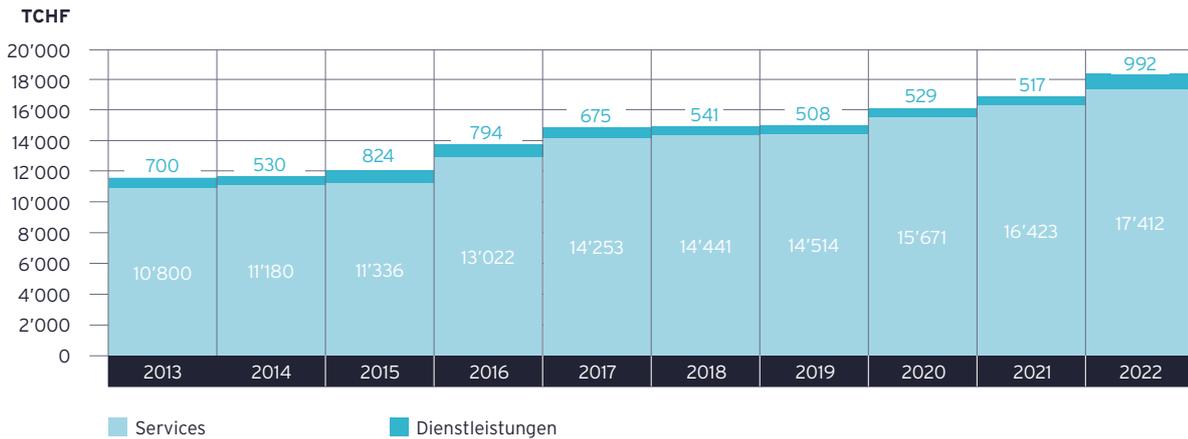
Beträge in CHF	Total
Kumulierte Anschaffungskosten	
Stand per 01.01.2022	9'911'839
Zugänge	2'908'650
Investitionsbeiträge	0
Abgänge	-3'899'601
Stand per 31.12.2022	8'920'888
Kumulierte Abschreibungen	
Stand per 01.01.2022	-6'084'884
Planmässige Abschreibungen	-2'297'751
Ausserplanmässige Abschreibungen	0
Abschreibungen auf Abgängen	3'893'193
Stand per 31.12.2022	-4'489'442
Buchwert per 31.12.2022	4'431'446
Kumulierte zusätzliche Abschreibungen	
Stand per 01.01.2022	0
Stand per 31.12.2022	0
Nettowert per 31.12.2022	4'431'446
Vorjahr	
Buchwert Sachanlagen per 31.12.2021	3'826'955
Nettowert Sachanlagen per 31.12.2021	3'826'955

Finanzentwicklung

Jahresergebnisse 2013–2022



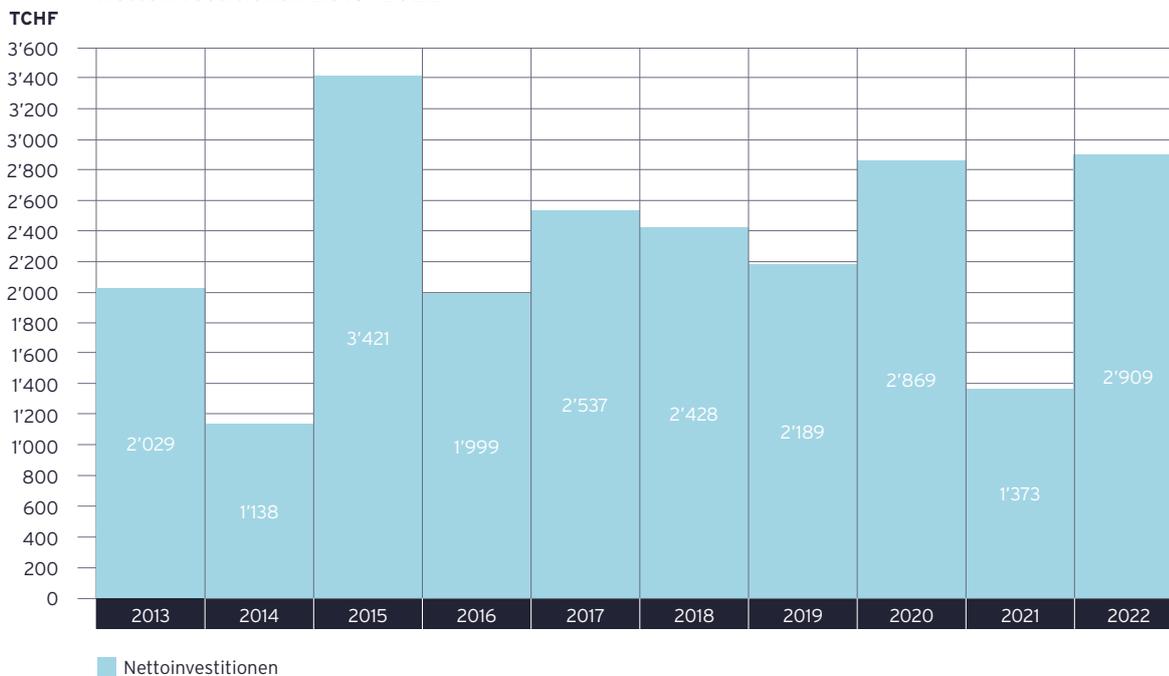
Dienstleistungserträge 2013–2022



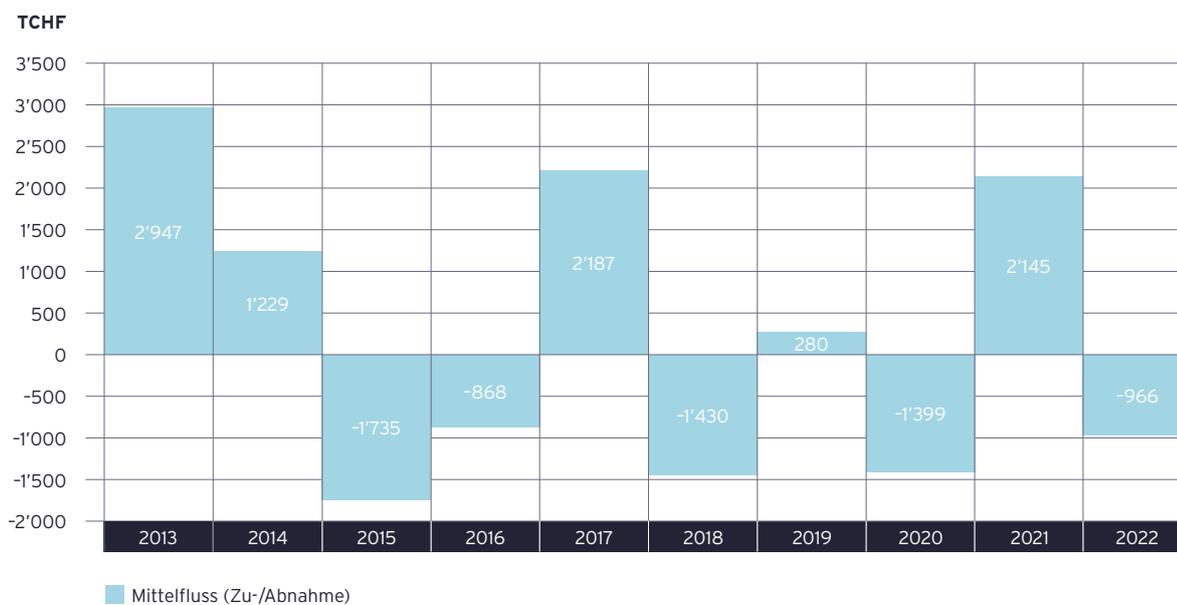
Quoten Betriebsaufwände im Vergleich zum Umsatz



Nettoinvestitionen 2013–2022



Mittelfluss (Zu-/Abnahme) 2013–2022



Anhang zum Finanzbericht

Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

Angewendetes Regelwerk

Nach Art. 19 des Gesetzes über eGovernment und Informatik (eGovG) sowie nach Art. 14 Abs. 1 der Statuten der AR Informatik AG richtet sich die Rechnungslegung nach den Bestimmungen des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes (FHG). Soweit das Gesetz oder die Statuten nichts anderes bestimmen, gelten gemäss Art. 10 Abs. 4 eGovG sinngemäss die Vorschriften des Obligationenrechts (OR) über die Aktiengesellschaft.

Art. 14 Abs. 2 der Statuten der ARI verweist für die Gewinnverwendung auf die gesetzlichen Bestimmungen. Das FHG äussert sich nicht zum Thema Gewinnverwendung. Damit kommen die Regelungen gemäss Art. 671 OR zur Anwendung. Gemäss Art. 672 OR ist ARI verpflichtet, 5% des Jahresgewinnes der allgemeinen gesetzlichen Reserve zuzuweisen, bis diese zusammen mit der gesetzlichen Kapitalreserve die Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals erreicht haben (= CHF 750'000). Laut Art. 12 Abs. 4 des eGovG können Reserven im Umfang von maximal 50 Prozent des Aktienkapitals gebildet werden (= maximal CHF 750'000). Die allgemeinen gesetzlichen Reserven betragen per 31.12.2022 CHF 750'000. Das Maximum gemäss eGovG wurde damit erreicht.

Gemäss Art. 12 Abs. 3 des eGovG muss sich die ARI grundsätzlich aus den Eigenmitteln finanzieren. Sie kann verzinsliche Darlehen ausschliesslich beim Kanton und bei den Gemeinden aufnehmen.

Die Rechnungslegung hat sich am Harmonisierten Rechnungsmodell für die Kantone und Gemeinden bzw. nach dem FHG zu orientieren. Die in Art. 26 Abs. 2 FHG definierten Grundsätze zur Rechnungslegung (Bruttodarstellung, Periodengerechtigkeit, Fortführung, Wesentlichkeit, Verständlichkeit, Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Stetigkeit) weichen nicht von den allgemein gültigen Grundsätzen nach OR ab. Dies wird durch die externe Revisionsstelle geprüft. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in den wesentlichen Bereichen nach den Bestimmungen des FHG und des OR angewendet.

Berichterstattung, Jahresrechnung

Die Jahresrechnung hat nach Art. 27 FHG im Minimum aus Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Bilanz und Anhang zu bestehen. Nach Art. 21 Abs. 1 FHG hat der Finanzbericht einen Finanzkommentar der Exekutive (bei der ARI = Verwaltungsrat), die Jahresrechnung inkl. Vergleich zum Budget und Vorjahr, eine Konsolidierung und den Prüfbericht des Revisionsorgans sowie Zusatzinformationen nach Bedarf zu enthalten. Ein Ausweis einer konsolidierten Jahresrechnung ist für die ARI nicht anwendbar.

Erfolgsrechnung

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates vom 11.11.2013 wird auf den KMU-Kontoplan abgestellt und nicht auf den Kontoplan von HRM2 (FHG). Ausserordentliche, betriebsfremde Positionen sowie das Ergebnis aus Finanzierung werden separat ausgewiesen. Damit entspricht die Erfolgsrechnung einer zweistufigen Gliederung gemäss Tabelle 4 FHG Gesetzestext mit Kommentar. In der Darstellung der Erfolgsrechnung wird das «Betriebsergebnis vor Steuern» (OR) ausgewiesen. Dieses Ergebnis entspricht gleichzeitig dem «operativen Ergebnis» nach HRM2.

Investitionsrechnung

Eine Investitionsrechnung wird im System geführt und im Jahresbericht offengelegt.

Bilanz

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates der AR Informatik AG vom 11.11.2013 ist die Bilanz nach dem KMU-Kontoplan strukturiert und wird folglich nicht in Finanz- und Verwaltungsvermögen aufgeteilt.

Die Bilanzierungsgrundsätze nach Art. 34 FHG decken sich grösstenteils mit den Anforderungen gemäss Art. 959 OR. Die Bezeichnungen der Bilanzpositionen entsprechen den obligationenrechtlichen Vorschriften (Art. 959a ff. OR). Die Einhaltung der Bilanzierungsgrundsätze wird durch die externe Revisionsstelle geprüft.

Beurteilung der Finanzlage

Das FHG fordert, dass finanzpolitische Zielgrössen für die Beurteilung der Finanzlage festzulegen sind. Dabei werden vom FHG 8 Kennzahlen vorgegeben. Diese sind für einen KMU-Betrieb nur bedingt anwendbar bzw. aussagekräftig. Zur Beurteilung der Finanzlage werden in diesem Anhang zur Jahresrechnung einige unternehmensrelevante Finanzkennzahlen mit entsprechenden Richtwerten ausgewiesen (vgl. Kap. Finanzkennzahlen).

Sachanlagen, ordentliche Abschreibung, Wertberichtigung

Die Vorgaben vom FHG decken sich sinngemäss mit denjenigen nach Art. 960a Abs. 3 OR (nutzungs- und altersbedingtem Wertverlust ist mit Abschreibungen Rechnung zu tragen). Sämtliche mobilen Anlagen werden in der Anlagebuchhaltung geführt. Beschaffte Komponenten werden direkt verbaut, in Betrieb genommen und stehen entsprechend sogleich auch im Einsatz. Die mobilen Sachanlagen werden zum Anschaffungs- bzw. Herstellkostenwert bewertet. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 20'000. Anschaffungen unter diesem Betrag werden im Anschaffungsjahr der Erfolgsrechnung belastet. Die Anlagen werden ab Nutzungsbeginn über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für bestehende Anlagen, bei welchen im aktuellen Jahr weitere Zugänge verbucht werden, werden die Zugänge gestaffelt linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen wurde vom Verwaltungsrat mit Beschluss vom 16.05.2018 wie folgt festgelegt:

Anlagebezeichnung	Nutzungsdauer Jahre
Zentrale Infrastruktur	
On-/Offline-Speichersystem, Server, Netzwerkkomponenten	5
Netzwerkverbindungen	8
Arbeitsplatz	
Zero Client, Fat Client, Notebook, Touch-PC, Monitor, Drucker, Telefonsystem	5
Tablets	4
Smartphone	3
Software	
Applikationen, System- und Basissoftware	5
Übrige Anlagen	
Fahrzeuge	6
Möbiliar, Einrichtungen	12
Kühl-/Klima-/USV-Anlagen (RZ)	8
Notstromaggregat	8
Bauliche Anlagen (RZ)	15
Immaterielle Anlagen	
Dienstleistungen	5
Software-/Hardwarewartung (vertragsabhängig)	3-8
Nutzungsrechte (vertragsabhängig)	3-8

Zusätzliche Abschreibungen, Reserven, langfristige Rückstellungen

Zusätzliche Abschreibungen wurden keine getätigt. Im Rechnungsjahr 2018 wurden CHF 600'000 zweckgebundene Vorfinanzierungsreserven für zwei vom Verwaltungsrat 2018 bewilligte Investitionsvorhaben gebildet. Die Vorfinanzierungen werden in der Bilanz separat ausgewiesen. 2019 erfolgten die ersten Entnahmen aus diesen Reserven. Sie werden in der Erfolgsrechnung im Ausserordentlichen Erfolg verbucht:

Beträge in CHF	Vorfinanzierung «Arbeitsplatz21»	Vorfinanzierung «MS EA True Up Health»
Stand am 31.12.2018	300'000	300'000
Entnahmen 2019	60'000	35'000
Entnahmen 2020	60'000	132'500
Entnahmen 2021	60'000	132'500
Entnahmen 2022	60'000	0
Stand am 31.12.2022	60'000	0

Rückstellungen (Langfristiges Fremdkapital) werden einzig in der Höhe von einem Prozent des Umsatzes für unkontrollierbare Ereignisse in der Zukunft, wie Forderungen seitens von Kunden, Lieferanten gebildet. Per 31.12.2022 betragen diese Rückstellungen CHF 184'000. Der Verwaltungsrat hat im Rechnungsjahr 2022 die Bildung von zusätzlichen Rückstellungen von CHF 15'000 genehmigt. Neben den Vorfinanzierungen beinhaltet die Jahresrechnung der ARI nur gesetzliche Reserven.

Fälligkeit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Fremdkapital)

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Darlehen I (Darlehensgeber: Kanton), fällig am 08.01.2022	0	2'000'000
Darlehen II (Darlehensgeber: Kanton) fällig am 30.11.2024	3'000'000	3'000'000
Darlehen III (Darlehensgeber: Kanton) fällig am 06.01.2031	1'500'000	1'500'000

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Pensionskasse AR	82'148	78'612

Entschädigungen des Verwaltungsrates

Beträge in CHF	2022 Brutto	2021 Brutto
Lukas Fässler, VR-Präsident	35'100	35'800
Köbi Frei, VR-Vize-Präsident	16'800	17'300
Gaby Bolleter*	13'800	12'800
Ernst Pletscher	15'300	14'300
Harald Scherrer	16'300	15'300

* Entschädigung direkt an Arbeitgeber (Kanton) überwiesen; gemäss Art. 3 Abs. 6 Besoldungsverordnung (bGS 142.211)

Langfristige, vertragliche Verbindlichkeiten

Im Folgenden werden langfristige, vertragliche Verbindlichkeiten deklariert. Es handelt sich um Verbindlichkeiten von CHF 50'000 und mehr pro Jahr, die nicht innerhalb von 12 Monaten kündbar sind:

	Vertragsende	Verbindlichkeit CHF pro Jahr
St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG; Dienstleistungsverträge für Glasfaserleitungen	31.12.2027	530'000
Rechenzentrum Ostschweiz AG	31.12.2027	170'000
SSGI/Axians Infoma Schweiz AG; Software-Wartungsverträge (Infoma newsystem)	31.12.2025	530'000
Microsoft; Lizenzwartungsvertrag	31.12.2024	890'000
Ricoh AG; Rahmenvertrag, Miet-/Serviceverträge MFP-Geräte	31.12.2024	*410'000
SSGI/PMI AG; Lizenz-/Wartungsverträge Sclaris	31.12.2024	54'000

* im Laufe 2023 neuer mehrjähriger Vertrag (Projekt Geräteersatz)

All-Risks-Sachversicherung

Der Wert der All-Risks-Sachversicherung (Feuer- und Elementarschäden) für die gesamte IT-Infrastruktur und die Büroeinrichtungen beträgt CHF 10.7 Mio.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 14.03.2023 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen können bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Finanzkennzahlen

Vorbemerkungen

Art. 12 Abs. 3 des eGovG besagt, dass sich ARI grundsätzlich aus den Eigenmitteln finanziert und sie verzinsliche Darlehen ausschliesslich beim Kanton und bei den Gemeinden aufnehmen kann. Darlehensgeber der in der Bilanz im langfristigen Fremdkapital ausgewiesenen Liquiditätsdarlehen ist der Kanton. Der Kanton ist Hauptaktionär der ARI. Je nach Betrachtungsweise könnten diese Darlehen aus wirtschaftlicher Sicht auch als Eigenkapital eingestuft werden. Andererseits ist ARI vertraglich und gesetzlich verpflichtet, die Darlehen zurückbezahlen. Das wiederum heisst aus unternehmerischer Sicht, dass die Darlehen als langfristiges Fremdkapital einzustufen sind.

Eigenfinanzierungsgrad	Rech. 2022	Rech. 2021
Eigenkapital × 100 % Gesamtkapital	37 %	29 %
Richtwert: 30–60 %		
Aussage: Mit wie vielen Prozenten wird das Gesamtkapital mit Eigenkapital finanziert.		

Fremdfinanzierungsgrad	Rech. 2022	Rech. 2021
Fremdkapital × 100 % Gesamtkapital	63 %	71 %
Richtwert: 40–70 %		
Aussage: Je höher der Fremdfinanzierungsgrad, desto abhängiger ist ein Unternehmen von den Kapitalgebern. Fremdkapital muss einerseits zurückbezahlt werden, andererseits sind dafür auch Zinsen fällig. Bei hohem Fremdfinanzierungsgrad sinkt der Handlungsspielraum z. B. bei Verlusten oder hohem Investitionsbedarf.		

Selbstfinanzierungsgrad	Rech. 2022	Rech. 2021
Reserven + Gewinnvortrag × 100 % Eigenkapital	61 %	52 %
Richtwert: >20 %		
Aussage: Der Selbstfinanzierungsgrad spiegelt das Verhältnis von Gewinnrücklagen zum gesamten Eigenkapital wider und gibt das Ausmass der «Finanzierung aus eigener Kraft» eines Unternehmens an.		

Anlagedeckungsgrad 2	Rech. 2022	Rech. 2021
Eigenkap. + langfrist. Fremdkap. × 100 % Anlagevermögen	192 %	256 %
Richtwert: >110 %		
Aussage: Goldene Bilanzregel – Langfristig gebundenes Vermögen sollte durch langfristiges Kapital finanziert werden können.		

Liquiditätsgrad 2	Rech. 2022	Rech. 2021
Flüssige Mittel + Forderungen × 100 % kurzfristiges Fremdkapital	320 %	737 %
Richtwert: >100 %		
Aussage: Kurzfristige Schulden sollten durch die flüssigen Mittel und Kundenzahlungen beglichen werden können.		

Antrag Verwendung Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat beschloss an seiner Sitzung vom 14.03.2023, der Generalversammlung folgenden Antrag zur Bilanzgewinnverwendung zu unterbreiten:

Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionären, den Jahresgewinn von CHF 758'563.62 dem Konto Gewinn-/Verlustvortrag gutzuschreiben und den Bilanzgewinn von CHF 1'504'692.08 auf die neue Rechnung 2023 vorzutragen.

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Vortrag aus dem Vorjahr	746'128.46	286'392.98
Jahresgewinn/-verlust	758'563.62	459'735.48
Total Bilanzgewinn	1'504'692.08	746'128.46
Zuweisung an die allg. gesetzliche Reserve	0.00	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	1'504'692.08	746'128.46
Total Bilanzgewinn	1'504'692.08	746'128.46

Der Bilanzgewinn von CHF 1.5 Mio., welcher auf die neue Rechnung vorgetragen werden soll, hat ein Ausmass angenommen, welches Massnahmen erfordert. Der Verwaltungsrat beabsichtigt den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Unternehmensstärkung mittels einer Nennwerterhöhung des Aktienkapitals auf CHF 3.0 Mio.
- Nachhaltige Preissenkungen im Umfang von CHF 400'000 in den nächsten Jahren

Revisionsbericht

The logo for interrevision, featuring the word "inter" in a smaller font and "revision" in a larger font, with a registered trademark symbol (®) to the right.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
AR Informatik AG, Herisau

Herisau, 14. März 2023

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **AR Informatik AG** für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Interrevision AG

Handwritten signature of Marcel Eugster in blue ink.

Marcel Eugster.
Leitender Revisor
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Handwritten signature of Kevin Clavien in blue ink.

Kevin Clavien
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)
- Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns





ARI

Appenzell Ausserrhoden
Informatik

Vorsicht Stufe

Top 1000
Company

44 Zahlen und Fakten

Infrastruktur	45
Services	45
Kundenzufriedenheit	46

Infrastruktur

Identitäten

Geschäftsidentitäten	2'452
Schulidentitäten	4'771
Identitäten Dritte	430

Server und Netzgeräte

Physische Server	46
Virtuelle Server	646
Switches (Netzgeräte)	543

Hardware

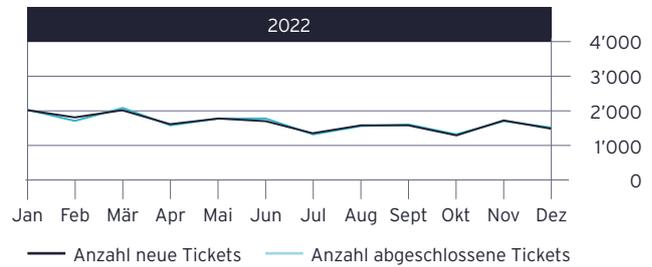
Terminals (Zero Client)	897
Notebooks	2'079
Desktops	446
Drucker	1'031
iPhone/iPad (MDM)	1'119
VoIP-Phone	1'293
WiFi-Access Points	919

Services

Ticketbewegungen

Die folgende Grafik stellt die Anzahl neu eröffneter Tickets der Anzahl gelöster Tickets pro Monat gegenüber. Zum Vergleich ist der 12-Monats-Durchschnitt der Anzahl neu eröffneter Tickets ebenfalls aufgeführt:

Neue Tickets
2022: 1'663
pro Monat

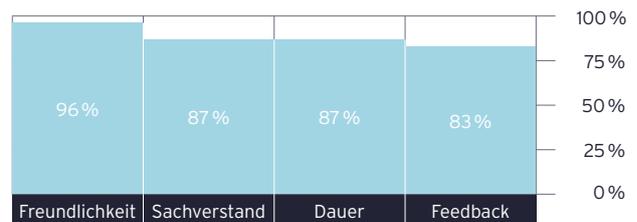


Ticketfeedback

Nach Abschluss eines Tickets werden die Kunden jeweils um ein direktes Feedback zum erbrachten Service befragt. Folgende Fragen dürfen die Kunden beantworten:

1. Wurde der Auftrag zur Zufriedenheit gelöst?
2. Wie beurteilen Sie ...?
 - a) Freundlichkeit der Person
 - b) Sachverständnis der Person
 - c) Dauer der Ticketbearbeitung
 - d) laufende Information (Feedback) zum Ticket

Die folgende Grafik zeigt den Anteil der positiven Rückmeldungen («gut» und «sehr gut») in Prozent aller Rückmeldungen zu abgeschlossenen Tickets im Jahresdurchschnitt 2022:



Kundenzufriedenheit

Seit 2013 bittet ARI jeweils in der zweiten Jahreshälfte ihre Kunden um Rückmeldung, wie zufrieden sie mit den geleisteten Services waren. Das Kundenfeedback ist besonders hilfreich, um subjektiv empfundene Problempunkte zu verifizieren, aber es zeigt auch auf, welche Verbesserungen die Kunden besonders wahrnehmen.

2022 haben sich 782 von 2'711 angeschriebenen Benutzern die Zeit genommen und an der Umfrage teilgenommen (Rücklaufquote 28.8%). Bei negativ bewerteter Leistung («eher schlecht» oder «schlecht») wird jeweils per Kommentarfeld eine Begründung erfragt. Im Durchschnitt wurden pro Bewertungskriterium 32 Kommentare verfasst. Dabei stechen drei Bereiche hinsichtlich der Anzahl der Kommentare im Freitextfeld besonders hervor:

- Geschwindigkeit der Problemlösung
- Leistungsfähigkeit der Informatikmittel
- Verfügbarkeit / Zuverlässigkeit der Informatikmittel

Diese Bereiche werden von ARI-Kunden als «Hauptprobleme» wahrgenommen.

Gestaltung der Umfrage

Gegenüber den Vorjahren gab es in der Gestaltung der Umfrage 2022 eine kleine Änderung: Neben der bekannten Beurteilung der Zufriedenheit inkl. Kommentarfeld bei negativ bewerteter Leistung wurden drei zusätzliche Freitextfelder für allgemeine Rückmeldungen angeboten. Diese wurden rege genutzt - so wurden je mehr als 200 Kommentare zu besonders erfreulichen bzw. ärgerlichen Erfahrungen im Zusammenhang mit den Dienstleistungen der ARI im vergangenen Jahr erfasst. 58 Personen haben darüber hinaus die Gelegenheit genutzt, im dritten Textfeld eine generelle Mitteilung ausserhalb der gestellten Fragen an ARI zu platzieren.

Die Anzahl der Rückmeldungen, aber auch die teils emotionalen Formulierungen der Kommentare zeigen auf, wie wichtig eine funktionierende Informatikinfrastruktur für einen reibungslosen Ablauf im Geschäftsalltag aller ARI-Kunden ist.

Gerade in hektischen Zeiten ist eine Störung im IT-Bereich für die Benutzer doppelt schwerwiegend und dementsprechend belastend.

ARI-Angebot

Auf einer Skala von 1 bis 6 (gemäss Schulnotensystem) wurde das ARI-Angebot 2022 insgesamt mit 4.5 bewertet und stabilisiert sich somit auf dem Vorjahreswert. Der Anteil der Teilnehmenden, der die Frage mit «weiss nicht» beantwortet hat, ist gleichzeitig auf 25.2% gestiegen. Ein Grossteil dieser Umfrageteilnehmenden hat jedoch mindestens eines der Kommentarfelder genutzt.

Die positiven Nennungen («sehr gut» bis «eher gut») zum ARI-Angebot verzeichnen eine Zunahme gegenüber 2021 um 2.3 Prozentpunkte. Eine deutliche Verbesserung wurde in der Kantonalen Verwaltung (+4.1 Prozentpunkte) und den Gemeinden (+2.0 Prozentpunkte) festgestellt. Demgegenüber steht eine als deutlich schlechter empfundene Gesamtleistung aus Sicht der Schulen (-3.2 Prozentpunkte).

Kundenfeedback



Service Desk

Freundlichkeit	5.2
telefonische Erreichbarkeit	4.6
Fachkompetenz	4.6
Geschwindigkeit	4.0
Service insgesamt	4.4



Kommunikation

zu Störungen	4.7
insgesamt	4.7



Informatikmittel

Leistungsfähigkeit	4.3
Verfügbarkeit / Zuverlässigkeit	4.3



ARI-Angebot

insgesamt	4.5
-----------	-----

Informatikmittel

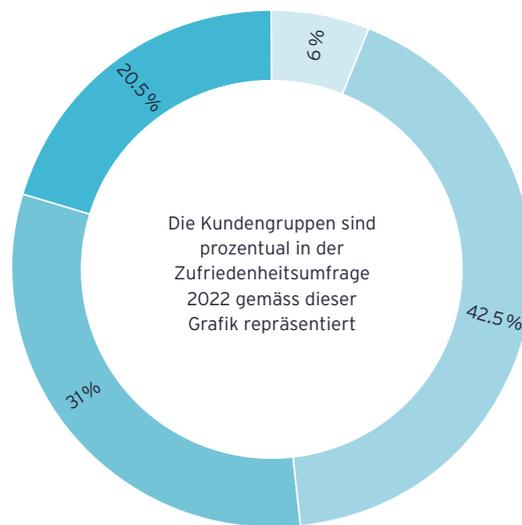
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Beurteilung der Informatikmittel sowohl im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit (4.3 gegenüber 4.4 2021) als auch punkto Verfügbarkeit / Zuverlässigkeit (4.3 gegenüber 4.4 2021) verschlechtert. Dennoch werden die Informatikmittel durchschnittlich zu 76.7% positiv (Nennungen «sehr gut» bis «eher gut») bewertet, was eine optimistischere Einschätzung gegenüber 2021 darstellt.

Betrachtet man die Bewertung pro Kundengruppe, so ist die Abnahme der Zufriedenheit im Schulbereich (-7.9 Prozentpunkte) besonders auffällig. Bemängelt wird im Detail eine störungsanfällige Internetverbindung (WLAN) sowie die Speicherkapazität und generelle Leistungsfähigkeit der Schul-iPads.

Bei der Kantonspolizei hat sich der negative Trend aus dem Vorjahr fortgesetzt - mit einer Bewertung von 2.9 für die Leistungsfähigkeit (gegenüber 3.1 2021) bzw. 2.8 für die Zuverlässigkeit / Verfügbarkeit der Informatikmittel (gegenüber 2.9 2021). Die Kritikpunkte betreffen in erster Linie die Geräte für den mobilen Einsatz (Akku-Laufzeit, generelle Leistungsfähigkeit und Ausstattung der Convertibles) sowie die Zuverlässigkeit der virtuellen Umgebung beim Feldeinsatz (instabile Netzverbindung, teils nicht funktionierende Druckerverbindungen, in der Leistung eingeschränkte Spezialapplikationen).

Mit der Umsetzung einer neuen Architektur für den Zugriff von extern konnten die technischen Probleme mittlerweile behoben werden. Umfangreiche Tests der Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden anfangs 2023 haben bestätigt, dass die Anforderungen für den Feldeinsatz mit dem neuen Konzept erfüllt werden. Sämtliche Geräte der Kantonspolizei sind mittlerweile umgestellt.

Im Rahmen einer Ersatzbeschaffung für die Arbeitsplätze (Desktops, Notebooks, Convertibles) werden 2023 auch die Geräte für den mobilen Einsatz bei der Kantonspolizei neu evaluiert.



■ Schulen (20.46%) ■ Kanton (42.33%)
 ■ Weitere Kunden (5.88%) ■ Gemeinde / Schulverwaltung (31.33%)

Service Desk

Für 2022 wird die Leistung des Service Desk insgesamt mit 4.4 gegenüber 4.5 im Vorjahr leicht schlechter benotet. Gleichzeitig gab es durchschnittlich mehr positive Nennungen (84.1% gegenüber 82.3% 2021). Damit zeigt sich eine Verschiebung der Antworten von «sehr gut» und «gut» in Richtung «eher gut». Insgesamt nehmen alle Kundengruppen dennoch über die letzten 12 Monate hinweg eine leichte Verbesserung wahr.

Positiven Einfluss auf die Gesamtbewertung des Service Desk hat die bessere Bewertung der telefonischen Erreichbarkeit gegenüber 2021. Diese hat sich von 4.5 auf 4.6 gesteigert. Einzelne Schulen sehen die Erreichbarkeit des Service-Desk-Teams während der bedienten Servicezeiten aber weiterhin kritisch und betonen dies in den Kommentarfeldern explizit.

Die Fachkompetenz des Service Desk wird ebenfalls mit 4.6 benotet - ohne Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Allerdings zeigt sich auch bei diesem Bewertungskriterium die unbefriedigende Situation in der Kantonspolizei. Der seit längerem bestehende Kritikpunkt hinsichtlich der für den Feldeinsatz der Polizei nicht geeigneten VDI-Struktur in Kombination mit leistungsschwachen Mobilgeräten wird als fehlende fachliche Expertise bei ARI gewertet.

Zur Verbesserung der Situation in der Kantonspolizei werden zu Beginn 2023 Workshops durchgeführt. Ziel ist ein Abgleich der Anforderungen und Erwartungen sowie eine Klärung der Verantwortlichkeiten und Rollenverständnisse. Als Ergebnis der Workshops werden unter anderem die Service Levels neu definiert.

Die Geschwindigkeit bei der Bearbeitung neuer und offener Tickets wird unter allen Leistungskriterien für den Service Desk am schlechtesten bewertet. Auch hier stellen Schulen und die Kantonspolizei den kritischsten Kundenanteil dar. Unter den fünf Bewertungskriterien zum Service Desk hält sich die Freundlichkeit erfreulicherweise über die Jahre hinweg durchgehend auf einem hohen Niveau. Mit 5.2 wird sie 2022 gleich gut benotet wie 2021.

Anhand der Service-Desk-Bewertung zeigt sich, dass einzelne Verbesserungen bereits auf Kundenseite wahrgenommen werden. Die 2022 gestarteten Projekte zur weiteren Optimierung der Abläufe - sowohl ARI-intern als auch zwischen ARI und ihren Kundinnen und Kunden - werden im kommenden Jahr sichtbar Früchte tragen.

Kommunikation

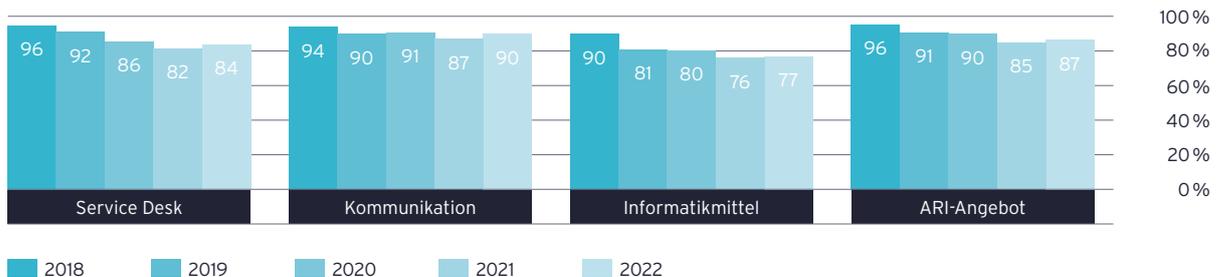
In Sachen Kommunikation hat sich ARI aus Sicht der Kundschaft sichtlich gebessert - sowohl Informationen über Störungen als auch die generelle Kommunikationsleistung der ARI werden mit 4.7 benotet. Gegenüber 2021 haben die positiven Nennungen für beide Kriterien im Durchschnitt deutlich zugenommen (2022: 89.7 %, 2021: 87.3 %), bei Informationen über Störungen wird sogar eine Verbesserung um 3.5 Prozentpunkte verzeichnet.

Ausblick

Die Werte der Kundenzufriedenheitsumfrage zeigen, dass in diesem Bereich Verbesserungspotential besteht. Zur Optimierung und Professionalisierung des Kundensupports sind für 2023 diverse Massnahmen definiert, die eine Erhöhung der Kundenzufriedenheit zum Ziel haben.

Zusammenfassung

Die folgende Grafik zeigt für die Jahre 2018 bis 2022 den Prozentsatz der Teilnehmenden, die ARI in den entsprechenden Bereichen positiv («eher gut» bis «sehr gut») bewertet haben.





Ausblick

Ob pandemiebedingte Ausfälle, Lieferkettenprobleme, Energiemangellage oder schlicht technische Fehler: Die Ereignisse des letzten Jahres haben klar vor Augen geführt, dass vielfältige Gründe zu einem Ausfall der Informatiksysteme führen können. Damit kritische Geschäftsprozesse auch in Notsituationen verfügbar bleiben - bevor der Schaden untragbar wird -, werden wir 2023 den Aufbau eines Business Continuity Managements vorantreiben. In einem ersten Schritt werden wir dazu Notfallpläne für unsere internen Prozesse ausarbeiten. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wollen wir in einem zweiten Schritt unseren Kunden zur Verfügung stellen und sie bei der Erarbeitung von Geschäftsfortführungsplänen für ihre kritischen Prozesse unterstützen.

Im Infrastrukturbereich werden im kommenden Jahr wiederum verschiedene Komponenten das Ende ihres Lebenszyklus erreichen. Die zu ersetzenden Firewalls, Netzkomponenten sowie PCs und Notebooks werden wir im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen beschaffen. Der ebenfalls notwendige Ersatz der Multifunktionsgeräte wurde bereits 2022 ausgeschrieben. Die Geräte werden in der zweiten Hälfte 2023 ersetzt.

Um die Benutzerinnen und Benutzer bei der Auswahl von Produkten im Bereich des Grundbedarfs sowie bei der Ausgestaltung der Services enger und strukturierter einzubeziehen, wird ARI ein «Benutzerforum» für den Kanton und die Gemeinden ins Leben rufen. Damit wollen wir sicherstellen, dass die Anforderungen der Benutzerinnen und Benutzer einfließen und Lösungen gewählt werden, welche die Bedürfnisse bestmöglich abdecken. Entscheide zum Grundbedarf sollen damit möglichst breit abgestützt, transparent und nachvollziehbar werden.

Mit «eGovernment-Basisinfrastruktur» und «eSign AR» werden im kommenden Jahr zwei zentrale Projekte zur Digitalisierung der Abläufe in der Verwaltung sowie zwischen Verwaltung und Einwohnerinnen und Einwohnern realisiert. Das Projekt «eGovernment-Basisinfrastruktur» umfasst einen digitalen Identitätsnachweis, einen Online-Schalter, entsprechende Formulare (beispielsweise zur Bestellung einer Wohnsitzbestätigung) sowie eine Lösung für Online-Zahlungen. Die Einführung der einzelnen Module, die sämtlichen Gemeinden und der kantonalen Verwaltung zur Verfügung stehen werden, startet anfangs 2023.

Mit «eSign AR» erhalten die Mitarbeitenden von Kanton und Gemeinden die Möglichkeit, elektronische Dokumente digital rechtsgültig zu unterschreiben. Neben elektronischen Dokumenten wird die Lösung auch das digitale Unterzeichnen von E-Mails erlauben. Mit der Signatur kann die Datenintegrität und damit die Unverfälschbarkeit von E-Mails sichergestellt werden. Die Identität des Absenders wird klar nachweisbar und dubiose E-Mail-Versender können ausgegrenzt werden.

Microsoft Teams wurde 2022 für die Durchführung von Videokonferenzen flächendeckend bei unseren Kunden eingeführt. Teams ist allerdings weitaus mehr als «nur» ein weiteres Produkt für Videokonferenzen. Teams ist ein mächtiges Werkzeug, das die elektronische Zusammenarbeit erleichtert. So erlaubt Teams unter anderem den Austausch und die gemeinsame Arbeit an Dokumenten und Dateien.

Die technischen Vorbereitungen für eine Bereitstellung von Teams mit vollem Funktionsumfang sind abgeschlossen. Da Teams ausschliesslich als Cloud-Anwendung erhältlich ist, birgt die Nutzung neben vielen Vorteilen auch Risiken. Vor einer allgemeinen Nutzung müssen deshalb neben den technischen auch datenschutzrechtliche Fragen geklärt und notwendige rechtliche Grundlagen geschaffen werden. Wir arbeiten an der Klärung dieser Fragen mit.

Unternehmensstärkung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben sich intensiv mit dem Thema Unternehmensstärkung auseinandergesetzt. Seit ihrer Gründung ist ARI stark gewachsen: Der Umsatz hat sich beinahe verdoppelt, die Anzahl der Mitarbeitenden verdreifacht. Gründe für das starke Wachstum waren zusätzliche Kunden, die Einführung und der Ausbau verschiedener Fachapplikationen seitens unserer Kunden sowie gestiegene Anforderungen im Bereich Sicherheit und Verfügbarkeit. Im Gegensatz zum gestiegenen Umsatz ist das Aktienkapital unverändert geblieben.

Um ARI entsprechend dem Wachstum abzusichern und die Unternehmung zu stärken, soll das Aktienkapital von derzeit CHF 1.5 Mio. auf CHF 3.0 Mio. verdoppelt werden. ARI wird damit befähigt, unternehmerische Risiken, technologische Entwicklungen oder unvorhersehbare Ereignisse erfolgreich zu bewältigen. Dank des vorhandenen finanziellen Polsters können auch in Zukunft Preisschwankungen vermieden werden, da Verluste einzelner Jahre verkraftet werden können.

Die Erhöhung des Aktienkapitals soll mittels einer Gratisnennwerterhöhung erfolgen. Dabei wird der Nominalwert der Aktien zulasten des Gewinnvortrags erhöht. Die Eigentumsverhältnisse bleiben gleich. Für die Aktionäre führt die Aktienkapitalerhöhung mittels Gratisnennwerterhöhung zu einer Verdoppelung im Verwaltungsvermögen, ohne dass finanzielle Mittel eingeschossen werden müssen. Parallel zur Erhöhung des Aktienkapitals sind für die kommenden Jahre Preisreduktionen im Umfang von CHF 400'000 vorgesehen.

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, ARI mit dieser Massnahme fit für die zweiten 10 Jahre zu machen. Eine ausführlichere Information zu diesem Vorhaben erfolgt an der Generalversammlung vom 19.04.2023.

Das gesamte Team der ARI freut sich, unsere Kundinnen und Kunden auch im kommenden Jahr engagiert und motiviert mit unseren Services und Dienstleistungen unterstützen zu dürfen.

Impressum

© AR Informatik AG, Geschäftsbericht 2022

Redaktion:

AR Informatik AG

Fotos:

Erich Brassel

Gestaltung:

UNODUO GmbH
Büro für Grafik
Ruhbergstrasse 1
9000 St.Gallen
unoduo.ch

Korrektorat:

m communications GmbH
Garwidenstrasse 5
8932 Mettmenstetten
mcommunications.ch

Druck:

Appenzeller Druckerei
Kasernenstrasse 64
9100 Herisau
adag.ch